



JAHRESFINANZBERICHT 2009



Kontakt: Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Tel.: +49 (0)69 71 91 59 65 – 0
Fax: +49 (0)69 71 91 59 65 – 11
E-Mail: info@heliad.com

Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
www.heliad.com



Auf einen Blick

Mission Statement

Heliad ist eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft, die in wachstumsstarke Unternehmen im deutschsprachigen Raum investiert.

Dabei setzt Heliad vor allem auf erfolgreiche, etablierte und eigentümergeführte Geschäftsmodelle im Dienstleistungssektor („Asset-Light Focus“) mit einem Umsatz zwischen EUR 10 und EUR 150 Mio. Der Transaktionsschwerpunkt liegt auf Mehrheitsbeteiligungen sowie signifikanten (einflussnehmenden) Minderheiten.

Die 14 Unternehmen im Portfolio von Heliad erwirtschafteten zum 31. Dezember 2009 zusammen mit etwa 5.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über EUR 650 Mio.

Nähere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.heliad.com. ::

Highlights in 2009

- Durchführung einer von der Hauptversammlung der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA am 16. Dezember 2008 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 von EUR 70.000.000 auf EUR 7.000.000 im Februar 2009
- Aufstockung der Beteiligung an der DEAG Deutsche Entertainment AG von 2,99% (per 31. Dezember 2008) auf 25,12%
- Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um EUR 3.852.699 auf EUR 10.852.699 und dadurch Aufstockung der Beteiligung an der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA auf 74,13% im Dezember 2009
- Erwerb von 97% an der R. Häsler AG, einem Schweizer Heizungsinstallations-Dienstleister, im Dezember 2009
- Rückübertragung der Anteile an der Marketing Vision GmbH an den Gründer und früheren Hauptgesellschafter im Dezember 2009 ::

Portfolioaufteilung zum 31. Dezember 2009*



*nur Direktbeteiligungen

Finanzkennzahlen

Werte jeweils zum Jahresende in EUR Mio.
(außer NAV je Aktie)





Inhalt

Auf einen Blick	2
Mission Statement	2
Portfolioaufteilung zum 31. Dezember 2009	2
Highlights 2009	2
Finanzkennzahlen	3
Über Heliad	6
Vorwort des Managements	8
Aktie	11
Investmentansatz	14
Management	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
Corporate Governance Kodex	20
Unsere Beteiligungen	25
Beteiligungsportfolio im Überblick	26
Entwicklung der Beteiligungen	33
Bewertungsgrundsätze für unsere Beteiligungen	37
Konzernlagebericht	41
Marktumfeld und Private Equity	42
Unternehmensentwicklung und neue Beteiligungen	45
Risikobericht	48
Ausblick	56
Konzernabschluss	59
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60
Konzern-Bilanz	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
Konzern-Segmentberichterstattung	66
Anhang des Konzernabschlusses	68
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	130
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	130
Finanzkalender	132
Neue Perspektiven	133

Über Heliad



Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde von Heliad,

Vorwort des Managements

das Geschäftsjahr 2009 stand unter dem Einfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise und der Bewältigung ihrer Folgen. Deutschland und viele andere Länder hatten mit dem stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit dem Zweiten Weltkrieg zu kämpfen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte in 2009 laut Statistischem Bundesamt um 4,6%. Im zweiten und dritten Quartal 2009 war mit dem leichten Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung um 0,4% bzw. 0,7% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal eine leichte Erholung ersichtlich, jedoch wurde der Aufwärtstrend durch ein stagnierendes viertes Quartal 2009 gebremst. Laut Bundesbankpräsident Axel Weber war die Erholung im Jahre 2009 einerseits von staatlichen Stützungsmaßnahmen getragen, andererseits von der verhaltenen positiven Entwicklung der Weltwirtschaft, von der Deutschland aufgrund seiner starken Exporttätigkeit massiv beeinflusst wird.

Auch der Private Equity-Markt hatte im Jahr 2009 unter den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen zu leiden. In einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young wurde festgestellt, dass die Anzahl der Private Equity-Transaktionen im Jahre 2009 im Vergleich zu 2008 um 37% auf 111 Transaktionen zurückging. Das Transaktionsvolumen sank von EUR 15,1 Mrd. in 2008 um etwa 50% auf EUR 7,8 Mrd. in 2009. Jedoch zeichnete sich parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr 2009 bereits eine Erholung des Marktes ab. Insbesondere wurde die Investitionsbereitschaft in 2009 gehemmt durch den schwierigen Zugang zu Fremdkapital. Im jährlichen „Private Equity Panel“ der Zeitschrift FINANCE beurteilten 70% der befragten Gesellschaften die Verfügbarkeit von Fremdkapital und 80% die Konditionen, zu denen Fremdkapital vergeben wird, als schlecht.

Trotz der schwierigen Lage auf dem Fremdkapitalmarkt waren wir aufgrund unserer relativ guten Ausstattung mit Liquidität in der Lage, in 2009 mehrere attraktive Investitionen zu tätigen. So bauten wir unsere Beteiligung an der DEAG Deutsche Entertainment AG über die ersten drei Quartale des Jahres auf 25,1% aus. Zudem übernahmen wir im Dezember 2009 97% an der R. Häsler AG in Möhlin (Schweiz). Die Übernahme erfolgte im Rahmen einer Nachfolgelösung vom bisherigen Alleinaktionär. Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen im Bereich der Heizungsinstallation und -wartung und ist mit einem Umsatz von über CHF 20 Mio. der Marktführer in diesem Bereich in der Wachstumsregion Nordwestschweiz. Darüber hinaus hat Heliad durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebotes im Dezember ihren Anteil an der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) auf 74,1% ausgebaut. Ein zweites freiwilliges Übernahmeangebot wurde Ende Februar/Anfang März 2010 erfolgreich durchgeführt, womit Heliad ihren Anteil an TIG auf 90,3% ausbauen konnte. Der Beschluss über die Fusionierung der beiden Gesellschaften ist für die Hauptversammlungen der beiden Gesellschaften im Juli 2010 geplant. In Folge der Mehrheitsübernahme rückte Christoph D. Kauter, bisheriger CEO der TIG, im Dezember 2009 in die Geschäftsführung der Heliad ein und leitet die Geschäfte der Gesellschaft nun gemeinsam mit Ralf Flore und Thomas Kunder. Mit der Fusion beabsichtigen die Gesellschaften, ihre Netzwerke

und ihr Know-how zu bündeln und gleichzeitig kostenseitige Synergien zu nutzen. Dabei wird Heliad ihrem Investitionsfokus auf deutschsprachige, eigentümergeführte und etablierte Dienstleistungsunternehmen mit einem Umsatz zwischen EUR 10 Mio. und EUR 150 Mio. treu bleiben.

Unsere Portfoliounternehmen entwickelten sich vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung größtenteils zufriedenstellend, weswegen wir uns in unserer Strategie mit Fokus auf den relativ konjunkturunabhängigen Dienstleistungssektor bestätigt sehen. Der Konzernumsatz der Heliad im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: 69,3 Mio.) wurde im Wesentlichen durch die Konzerntöchter erwirtschaftet. Im Vorjahresumsatz waren im Konzernergebnis noch Erlöse aus Verkäufen von Finanzanlagen in Höhe von EUR 40,8 Mio. enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 tätigte Heliad aufgrund der schwierigen Bedingungen auf dem Markt für Unternehmenstransaktionen hingegen keine Verkäufe von Portfoliounternehmen. Im Geschäftsjahr 2008 hatten Verkäufe von Finanzanlagen noch mit etwa EUR 6,0 Mio. zum Ergebnis beigetragen. In 2009 ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR -1,2 Mio (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.). Der Jahresfehlbetrag ist, vor allem aufgrund geringerer Abschreibungen auf Finanzanlagen, von EUR 28,6 Mio. auf EUR 9,9 Mio. gesunken. In 2009 betragen die Abschreibungen auf Finanzanlagen EUR 14,6 Mio. (Vorjahr EUR 34,4 Mio.).

Die Aktie der Heliad entwickelte sich im Jahr 2009 positiv und notierte am 31. Dezember 2009 mit einem Kurs von EUR 3,82 12% über dem Kurs vom 31. Dezember 2008 (EUR 3,40). Die Erholung der Heliad-Aktie setzte im Sommer ein, hauptsächlich durch den Ausbau und die Wertsteigerung des DEAG-Investments sowie durch den Start des Aktienrückkaufprogramms Anfang August. Am 17. August erreichte die Aktie ihren Jahreshöchststand bei EUR 4,92. Zu diesem Zeitpunkt lag der Discount auf den NAV bei etwa 46%. Zum 31. Dezember 2009 notierte der Discount bei 41%. In Anbetracht dessen ersehen die Analysten weiterhin eine deutliche Unterbewertung der Aktie. Das auf der Jahreshauptversammlung 2008 beschlossene Aktienrückkaufprogramm wird daher weiterhin fortgeführt. Zum 31. Dezember 2009 hielt Heliad 3,3% des eigenen Grundkapitals (nach Kapitalerhöhung). Maximal kann Heliad zu 10% des Grundkapitals eigene Anteile erwerben. Die positive operative Entwicklung in den meisten Portfoliogesellschaften, ausreichend Investitionsmittel sowie die Fusion mit TIG bringen Heliad in die Position, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. In den folgenden Kapiteln dieses Geschäftsberichts möchten wir Ihnen ausführlich über die Entwicklung von Heliad inklusive der Finanzkennzahlen, Beteiligungen und Tochterunternehmen sowie des aktuellen Marktumfeldes berichten. ::

Quellen:

„Ausblicke 2010: Konjunktur und Staatsfinanzen“, Deutsche Bundesbank
 „Private Equity Panel“, FINANCE und CMS Hasche Sigle
 „Private Equity 2009 – Activities in Germany at a Glance“, Ernst & Young
 Pressemitteilung zum Private-Equity Markt 2009 in Deutschland, Bundesvereinigung deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Geplante Fusion zwischen Heliad und TIG

Die Absicht zur Fusion mit der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA („TIG“) in 2010 hat Heliad am 01. Dezember 2009 bekanntgegeben. In der Folge wurde eine Kapitalerhöhung unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft beschlossen, um zunächst im Rahmen einer Privatplatzierung einer Reihe von Großaktionären der TIG den Tausch ihrer Aktien gegen Heliad-Aktien im Verhältnis 1:1 anzubieten. Zum Ende der Zeichnungsfrist am 18. Dezember 2009 wurde die Kapitalerhöhung in Höhe von 3.852.699 neuer Aktien durchgeführt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister am 30. Dezember 2009 erhöhte die Heliad ihren Anteil an TIG gegen Ausgabe von 3.852.699 neuer Aktien auf 74,13%. In einem zweiten Schritt wurde den verbliebenen Aktionären der TIG im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Angebots zwischen dem 22. Februar und dem 05. März der Tausch ihrer Aktien gegen neue Aktien der Heliad in einem Verhältnis von 1:1 angeboten. Das Angebot zum Tausch der Aktien wurde insgesamt für 861.963 Stück Aktien angenommen. Die entsprechende Kapitalerhöhung um 861.963 neue Aktien wurde am 12. April 2010 ins Handelsregister eingetragen. Damit erhöhte die Heliad ihren Anteil an der TIG auf 90,30%. Für die Hauptversammlungen der Heliad und der TIG im Juli 2010 ist die Beschlussfassung über eine Verschmelzung der TIG auf die Heliad vorgesehen.

Im Zuge der Übernahmen der Mehrheit an der TIG wurde bereits im Dezember 2009 Christoph D. Kauter, bisher Geschäftsführer der TIG, zum weiteren Geschäftsführer der Heliad bestellt.

Mit der Fusion beabsichtigen die Gesellschaften, ihre komplementären Netzwerke und ihr Know-how zu bündeln und gleichzeitig kostenseitige Synergien zu nutzen. Dabei wird Heliad ihrem Investitionsfokus auf deutschsprachige, eigentümergeführte und etablierte Dienstleistungsunternehmen („Asset-light“) mit einem Umsatz zwischen EUR 10 Mio. und EUR 150 Mio. treu bleiben. ::

Aktie

Die Heliad-Aktie entwickelte sich in 2009 positiv und notierte zum 31. Dezember 2009 (Kurs: EUR 3,82) 12% über dem Kurs vom 31. Dezember 2008 (Kurs: EUR 3,40). Über das Jahr zeigte sich die Aktie dabei weniger volatil als der LPX50-Index (Vergleichsindex für börsennotierte Private Equity-Gesellschaften). Der LPX50-Index schwankte in 2009 im Durchschnitt 21% um den Kurs-Mittelwert, die Heliad-Aktie um 18%.

Der Heliad-Kurs fiel nach Veröffentlichung des vorläufigen negativen Jahresergebnisses 2008 Anfang März 2009 auf sein Jahrestief (Kurs am 10. März 2009: EUR 2,29). Gleichzeitig erreichte der Abschlag auf den inneren Wert (NAV) der Heliad zum Aktienkurs zu dieser Zeit mit etwa 74% den Höchststand in 2009. In der Folgezeit erholte sich der Kurs, nicht zuletzt durch den Ausbau und Wertanstieg der Beteiligung an der DEAG Deutsche Entertainment AG sowie dem Start des Aktienrückkaufprogramms Anfang August 2009. Mitte August wurden die positiven Zahlen für das zweite Quartal 2009 bekanntgegeben. Die Aktie erreichte ihren Jahreshöchststand am 17. August 2009 mit EUR 4,92. Der Discount auf den NAV zum Aktienkurs lag zu dieser Zeit mit etwa 46% auf dem Jahrestief. Von September bis November 2009 gab der Kurs wieder nach. Der Zusammenschluss mit der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) sowie der Erwerb der R. Häsler AG Anfang Dezember 2009 hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktie, weswegen sich der Kurs von Mitte November 2009 bis zum Ende des Jahres seitwärts bewegte.

In den ersten drei Quartalen 2009 entwickelte sich die Heliad-Aktie besser als der SDAX (Vergleichsindex börsennotierter deutscher Mittelständler), jedoch schwächer als der LPX50. Der Kurs der Heliad-Aktie stieg um 32%, während der SDAX im gleichen Zeitraum um 23% und der LPX50 um 41% zulegte. Aufgrund der Kursentwicklung im vierten Quartal blieb die Performance der Heliad-Aktie in 2009 hinter dem SDAX und LPX50 zurück.

Die Heliad beobachtenden Finanzanalysten gehen weiterhin von einer Unterbewertung der Aktie aus. Die drei Analysten erwarten einen Anstieg der Heliad-Aktie auf ein Niveau zwischen EUR 5,30 und EUR 7,70 und empfehlen nach wie vor einstimmig ein „Buy“. Diese Einschätzung wird durch den relativ hohen Abschlag des Börsenkurses zum NAV unterstützt. Der Abschlag am 31. Dezember 2009 lag bei 41%. Die Marktkapitalisierung zum Berichtszeitpunkt lag bei EUR 41,5 Mio. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage www.heliad.com unter der Rubrik Investor Relations.

Auf Basis der Analysteneinschätzungen und einer allgemeinen Marktaufhellung sehen wir mittelfristig deutliche Kurssteigerungspotenziale der Heliad-Aktie, insbesondere durch positive Entwicklungspotenziale unserer Portfoliounternehmen sowie den Zusammenschluss mit der TIG, der uns für die Zukunft Potenziale in Bezug auf Transaktionen, Netzwerke und Kostensynergien eröffnet.

Am 1. Dezember 2009 hat Heliad die Absicht zur Fusion mit der TIG in 2010 bekanntgegeben. In der Folge wurde eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft durchgeführt, um zunächst institutionellen TIG-Investoren den Tausch von TIG- gegen Heliad-Aktien im Verhältnis 1:1 anzubieten. Zum Ende der Zeichnungsfrist am 18. Dezember 2009 hatte ein Großteil der angesprochenen Investoren das Angebot angenommen. Mit Eintragung im Handelsregister am 30. Dezember 2009 erhöhte sich das Grundkapital der Heliad folglich von EUR 7.000.000 auf EUR 10.852.699 und die Beteiligung an der TIG auf 74,13%.

Das auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2009 beschlossene und seit Anfang August 2009 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm wird aufgrund der günstigen Bewertung der Aktie weiterhin durchgeführt. Zum 31. Dezember 2009 hat Heliad 3,3% eigene Anteile (nach Kapitalerhöhung auf EUR 10.852.699) erworben. Maximal kann Heliad eigene Anteile im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals erwerben.

Der Bereich Investor Relations wird in Zukunft die Kapitalmarktkommunikation deutlich ausweiten. Im Jahr 2010 werden wir an zahlreichen Konferenzen teilnehmen. Zudem werden mehrere internationale Roadshows durchgeführt, um institutionellen Investoren Heliad und ihr Geschäftsmodell vorzustellen. Daneben können sich interessierte Aktionäre jederzeit durch den auf unserer Internetseite veröffentlichten Newsletter über aktuelle Entwicklungen der Heliad und ihrer Portfoliounternehmen informieren. ::

Börsensegment:	Prime Standard
ISIN:	DE000AOL1NN5
Tickersymbol:	HPB
Aktienzahl:	10.852.699 Namensaktien
Marktkapitalisierung:	EUR 41,4 Mio.
Großinvestoren:	C-Quadrat, Golo A. Quandt, Altira AG, IFOS, OAM,
Free Float:	52 %
Durchschnittliches Handelsvolumen (3 Monate)	16.803 Stücke
Designated Sponsors:	Close Brothers Seydler Bank AG
Ergebnis je Aktie:	EUR -1,43
Innerer Wert (NAV) je Aktie:	EUR 6,44
Abschlag innerer Wert (NAV) zum Aktienkurs:	-40,7%

EUR



Investmentansatz

„Growth Capital for Proven Business Leaders“

Heliad ist eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft, die sich auf Unternehmen im deutschsprachigen Raum konzentriert. Alle Zielunternehmen zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

Wachstumsstark

Die Umsätze des Unternehmens haben grundsätzlich ein Wachstumspotenzial von ca. 20% jährlich. Das Unternehmen verfügt im Regelfall über einen positiven Cashflow aus dem operativen Geschäft (vor Wachstumsinvestitionen). Die Wachstumsrate bestimmt letztlich den Finanzbedarf des gesunden, wachsenden Unternehmens. In diesem Zusammenhang unterstützt Heliad das Management bei exogenem Wachstum durch Zukäufe via gezielter und vor Einstieg vereinbarter Buy-and-Build-Strategien.

Eigentümergeführt

Heliad investiert nicht in Geschäftsmodelle, sondern in Menschen. Wir suchen gezielt ehrgeizige Unternehmer, deren Vision von wertsteigerndem Wachstum mit unserer übereinstimmt. Heliad arbeitet eng und partnerschaftlich mit dem Management seiner Beteiligungen zusammen. Unsere Portfoliounternehmen können bestätigen, dass der erfolgreiche Abschluss einer Transaktion für uns meist erst der Anfang ist. Unser Ziel ist es, Wachstum zu ermöglichen und zu unterstützen, sei es geografische Expansion, das Verfolgen einer Buy-and-Build-Strategie oder der Start einer neuen Produkt- oder Servicelinie. Wenn nach ca. drei bis fünf Jahren der richtige Zeitpunkt gekommen ist, werden wir – mit Unterstützung des Managements und unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten – unseren Anteil weiterveräußern. Dabei unterliegt Heliad aufgrund der offenen, da börsennotierten, Fondsstruktur keinem Veräußerungsdruck, wie allgemein üblich bei klassischen Beteiligungs- bzw. Private Equity-Fonds.

Mehrheitsbeteiligungen und einflussnehmende Minderheiten

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Geschäftsmodelle von einer engen Zusammenarbeit mit talentierten Managementteams abhängen. Im Zuge einer Transaktion erwerben wir vorzugsweise eine Mehrheit oder einflussnehmende Minderheit und setzen stets auf eine Partnerschaft mit der Unternehmensführung, die ebenso wie wir einen Anteil am Unternehmen erwerben oder schon halten soll.

Etabliertes Geschäftsmodell

Für uns ist es wichtig, die handelnden Personen, das Geschäftsmodell und den Track Record des Unternehmens kennenzulernen. So können wir einen fairen Preis für das Zielunternehmen bestimmen und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Transaktion schaffen. Die Umsätze des Zielunternehmens zum Zeitpunkt der Investition liegen im Regelfall zwischen EUR 10 und EUR 150 Mio. Das Unternehmen verfügt üblicherweise über eine starke Marktposition, eine diversifizierte Produktpalette und mehrere Kunden, die durch Wiederholungskäufe ihr nachhaltiges Interesse an dem Produkt gezeigt haben. Wir investieren nicht in eine bestimmte Technologie, sondern in Geschäftsmodelle, die zwar in vielen Fällen Technologie verwenden, jedoch darf die Technologie nicht Selbstzweck sein.

„Asset-Light-Fokus“

Der Transaktionsfokus von Heliad liegt auf Dienstleistungsunternehmen („Asset-Light“) primär in den Bereichen Logistik, Business Services, Finanzdienstleistungen, Medizin-/Gesundheitsdienstleistungen und Entertainment/Freizeit.

Die typische Eigenkapitaltransaktionsgröße liegt bei EUR 3 bis EUR 15 Mio. Mit diesen Mitteln werden Buy-and-Build-Konzepte via Management-Buyout/-in, Wachstums-/Expansionsfinanzierungen, Pre-IPO-Finanzierungen oder PIPEs (Private in Public Equity) durchgeführt.

Unser klares Ziel ist es, Überrenditen auf unser eingesetztes Kapital zu erwirtschaften – bei gleichzeitiger Minimierung der Markt- und Technologierisiken. Zur Umsetzung dieses Ziels stellen wir insbesondere auf attraktive Einstiegsbewertungen ab. Dabei kommt uns unsere Positionierung in der äußerst interessanten Marktnische der Mehrheitsbeteiligungen und einflussnehmende Minderheiten mit einem Fokus auf Dienstleistungen („Asset-Light“) zugute, in der die Konkurrenz mit anderen Investoren gering ist. Gleichzeitig vermeiden wir hier eine Häufung von Verlustrisiken, wie sie beispielsweise in der Frühphase der Unternehmensentwicklung verstärkt auftreten.

Als etablierter, einheimischer und unternehmerisch denkender Investor sind wir in Verhandlungen mit den Unternehmen im Vorteil gegenüber vielen Finanzinvestoren, denen ausschließlich Profitmaximierung um jeden Preis nachgesagt wird. Insbesondere hilft uns die gute, über Jahre hinweg entwickelte Vernetzung unseres Investmentteams in den unterschiedlichsten Sektoren und Märkten.

Management

Der entscheidende Faktor für Heliad ist ein erfahrenes, professionelles und gut vernetztes Team. Geführt wird die Gesellschaft von Ralf Flore (CEO) und Thomas Kunder (CFO) sowie seit Übernahme der Mehrheit an der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA im Dezember 2009 von deren Geschäftsführer Christoph D. Kauter (Deputy CEO).

Ralf Flore (38), Chief Executive Officer



Ralf Flore hat neun Jahre Private Equity- und fünf Jahre Industrie-Erfahrung vorzuweisen. Zuvor war er als Investment Direktor bei Go Equity in Wien für Expansions- und Buyout-Situationen im deutschsprachigen Raum zuständig. Zwischen 2002 und 2004 war er als Investment Manager bei Swiss Life Private Equity Partners in Zürich. Von 2000 bis 2002 war er für den Private Equity-Arm der UBS Capital innerhalb der Investmentbank UBS Warburg Dillon Read als Mitarbeiter der Tochtergesellschaft CapVis Equity Partners in Zürich tätig.

Herr Flore hat sein Betriebswirtschaftsstudium in Deutschland mit den Schwerpunkten strategisches Management und Controlling abgeschlossen.

Christoph D. Kauter (32), Deputy Chief Executive Officer



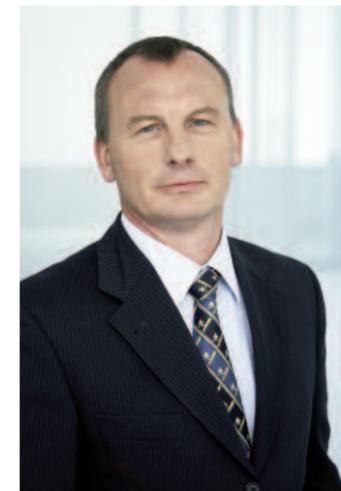
Christoph D. Kauter verfügt über zehn Jahre Erfahrung in den Bereichen Kapitalmarktgeschäft und Unternehmensfinanzierung sowie vier Jahre Erfahrung in Private Equity.

Dazu zählt unter anderem umfassende Verantwortung bei internationalen Investmentbanken im M&A als auch im Bereich Equity Capital Markets bei der Deutschen Bank und Dresdner Kleinwort Wasserstein in Frankfurt und London. Danach etablierte und leitete er das Alternative Investment Business bei TFS und Man Group für das europäische Strom und Emissionen Derivative Trading. Die letzten zwei Jahre vor

Übernahme der Geschäftsführung der TIG war Herr Kauter bei einem führenden deutschen Immobilieninvestor als verantwortlicher Abteilungsdirektor für Unternehmensfinanzierung, Kapitalmarkt und Investor Relations zuständig.

Herr Kauter hält einen Diplom-Abschluss in Banking and Finance von der Frankfurt School of Finance & Management und ist ein Certified Real Estate M&A Advisor von der European Business School. Er ist Mitglied im BRSI und hält daneben mehrere Aufsichtsratspositionen.

Thomas Kunder (46), Chief Financial Officer



Thomas Kunder hat drei Jahre Private Equity- und 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen Unternehmenstransaktionen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Bevor er zu Heliad kam, war er ab Januar 2006 Senior Manager im Bereich Transaction Services Private Equity bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG in Frankfurt. In dieser Funktion leitete er die Durchführung von Financial Due Diligence-Serviceleistungen bei Unternehmensakquisitionen von internationalen und nationalen Finanzinvestoren sowie strategischen Investoren.

Eine ähnliche Aufgabe verantwortete Herr Kunder von 2000 bis 2004 als Senior Manager Corporate Transaction Services bei der PwC AG in Frankfurt. Zudem erwarb er zwischen diesen beiden beruflichen Stationen Erfahrungen im Geschäft für notleidende Kredite als Senior Vice President bei Hudson Advisors Germany GmbH und Lonestar Germany, Frankfurt.

Seine berufliche Karriere begann der Diplom-Kaufmann als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der KPMG AG in Frankfurt und New York, wo er sieben Jahre lang Jahresabschlussprüfungen mittelgroßer und großer Gesellschaften leitete und durchführte.

Bericht des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin haben die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in allen wichtigen Geschäftsvorfällen eingebunden und hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit, die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

Mit Datum vom 6. Februar 2009 und vom 16. Februar 2009 sind die Mitglieder des Aufsichtsrats Ralph Konrad und Dr. Peter Schmidt zurückgetreten. An ihrer Stelle hat das Amtsgericht Frankfurt am Main mit Beschluss vom 4. März 2009 Prof. Dr. h.c. Hans-Olaf Henkel, Berlin, und Herrn Andreas Lange, Frankfurt am Main, bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung am 25. Mai 2009 Prof. Dr. Henkel und Herrn Lange für den Rest der Amtszeit der ausgeschiedenen Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Bilanzsitzung vom 23. März wurde der Jahresabschluss 2008 erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat konstituierte sich in dieser Sitzung neu und wählte erneut Herrn Volker Rofalski zu seinem Vorsitzenden und Herrn Andreas Lange zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2009 war insbesondere der vorläufige Abschluss der Heliad für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2009 sowie der Start und Ablauf des Aktienrückkaufprogramms.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. Oktober 2009 standen insbesondere der vorläufige Abschluss der Heliad zum dritten Quartal 2009 sowie die geplante Rückabwicklung der Beteiligung an der Marketing Vision GmbH auf der Tagesordnung. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2009 wurde ausführlich die Planung für eine Verschmelzung der Gesellschaft mit der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmte sodann dem Vorhaben zu.

Hinsichtlich der Corporate Governance-Praxis in Deutschland haben wir die aktuellen Entwicklungen verfolgt und die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit der Geschäftsführung besprochen. An seiner Umsetzung und der aktualisierten Entsprechenserklärung haben wir mitgewirkt. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat im März 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2009 hat die Hauptversammlung am 25. Mai 2009 die Verhülsdonk und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, gewählt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2009 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. Am 29. April 2010 haben wir den Jahresabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen. Gleichzeitig wurde der Konzernabschluss gebilligt.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem jedoch durch die operative Betreuung der bestehenden Portfoliogesellschaften sowie die durchgeführten Transaktionen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt wurde. Wir danken den Geschäftsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009.

Frankfurt am Main, im April 2010

Für den Aufsichtsrat
Volker Rofalski ::

Corporate Governance Kodex

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Heliad Equity Partners haben im März 2009 gemäß § 161 AktG die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex formuliert die Grundsätze einer wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle und beinhaltet Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlungen, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Das deutsche Aktienrecht verpflichtet die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat der Heliad Equity Partners jährlich zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist ausschließlich an den Verhältnissen einer Aktiengesellschaft ausgerichtet. Etliche der Verhaltensempfehlungen des auf Aktiengesellschaften zugeschnittenen Kodex sind generell auf eine KGaA nur entsprechend anwendbar. Die Gesellschaft hat deshalb selbstständig geprüft, wie der Kodex sinngemäß auf eine Kommanditgesellschaft auf Aktien angewendet werden kann, um dessen Intention zu folgen.

Abschnitt 1

Den Empfehlungen der Präambel wird sinngemäß entsprochen.

Abschnitt 2

Den Empfehlungen von Abschnitt 2 „Aktionäre und Hauptversammlung“ wird sinngemäß entsprochen.

Abschnitt 3

Den Empfehlungen von Abschnitt 3 „Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat“ wird mehrheitlich sinngemäß entsprochen. Die Gesellschaft kann den Empfehlungen zum Teil nur sinngemäß folgen, da die Geschäfte der Gesellschaft als Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht von einem Vorstand, sondern von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt werden.

Gemäß Ziffer 3.4 soll der Aufsichtsrat die Informations- und Berichtspflichten der persönlich haftenden Gesellschafterin näher festlegen. Dieser Empfehlung kommt der Aufsichtsrat nicht nach, weil

aufgrund der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit dies nicht als erforderlich erachtet wird und ein formalisiertes Verfahren nicht zweckmäßig erscheint.

Gemäß Ziffer 3.8 soll in der D&O-Versicherung des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt von 10% vorgesehen werden. Die bereits seit mehreren Jahren bestehenden D&O-Versicherung der Gesellschaft sieht einen derartigen Selbstbehalt nicht vor. Im Zuge der nächsten Vertragsanpassung soll entsprechender Selbstbehalt berücksichtigt werden.

Abschnitt 4

Den Empfehlungen von Abschnitt 4 „Vorstand“ kann aufgrund ihrer Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, deren Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin übertragen ist, nicht wortgemäß entsprochen werden. Den Empfehlungen des Abschnitts 4 wird mehrheitlich sinngemäß entsprochen.

Gemäß Ziffer 4.2.2 soll der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen. Der Empfehlung wird nicht entsprochen, weil die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Hauptversammlung beschlossen und in der Satzung der Gesellschaft festgesetzt wird.

Gemäß Ziffer 4.2.3 soll der Aufsichtsrat für außerordentliche Entwicklungen grundsätzlich eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) der Vergütung des Vorstandes vereinbaren. Eine solche Begrenzung durch den Aufsichtsrat ist nicht vorgesehen, da die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Satzung geregelt wird und durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden kann. Die variable Vergütung ist derart ausgestaltet, dass sie im Falle einer negativen Entwicklung vollständig ausfällt, jedoch keinen negativen Wert annehmen kann. Aufgrund des Risikos des Ausfalls der variablen Vergütung im Fall einer negativen Entwicklung wird der Verzicht auf eine Begrenzungsmöglichkeit im Fall einer positiven Entwicklung als angemessen angesehen.

Abschnitt 5

Den Empfehlungen des Abschnitts 5 „Aufsichtsrat“ kann aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft nur sinngemäß entsprochen werden.

Gemäß Ziffer 5.1.3 soll sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da durch eine solche Maßnahme keine Effizienzsteigerung zu erwarten ist.

Ziffer 5.2 stellt Empfehlungen zu den Aufgaben und Befugnissen des Aufsichtsratsvorsitzenden auf. Den Empfehlungen wird hinsichtlich der Ausschüsse nicht entsprochen, da der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit drei Mitgliedern zahlenmäßig klein ist und keine Ausschüsse bildet.

Gemäß Ziffer 5.3 soll der Aufsichtsrat Ausschüsse bilden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat ist mit drei Mitgliedern zahlenmäßig zu klein, um Ausschüsse zu bilden, die sich in ihrer Besetzung von der des Aufsichtsrats unterscheiden. Von der Einrichtung von Ausschüssen ist eine Effizienzsteigerung in der Erfüllung der Kontrollfunktion nicht zu erwarten.

Gemäß Ziffer 5.4.1 soll bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder geachtet werden. Eine Altergrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen, da die Gesellschaft sich nicht die Kenntnisse von erfahrenen älteren Aufsichtsratsmitgliedern vorenthalten möchte.

Gemäß 5.4.4 sollen Vorstandsmitglieder vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats einer Gesellschaft werden, es sei denn ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die 25% der Stimmrechte an dieser Gesellschaft halten. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da Herr Andreas Lange einen Aufsichtsratssitz innehat und bis Anfang 2009 Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war. Herr Lange verfügt über ein ausgezeichnetes Netzwerk in der deutschen Wirtschaft sowie weitreichende Einblicke in die Beteiligungen der Gesellschaft. Dadurch zeichnet er sich für die Aufgaben der Kontrolle und Unterstützung der Geschäftsführung in besonderer Weise aus.

Gemäß Ziffer 5.4.6 sollen die Mitglieder des Aufsichtsrates neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Gesellschaft folgt dieser Empfehlung nicht. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist aufgrund des langen Zyklus im Private Equity-Geschäft und angesichts fehlender Erfolgsparameter nicht zweckmäßig.

Gemäß Ziffer 5.6 soll der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen. Eine Effizienzprüfung erscheint nicht sinnvoll, da eine derartige formelle Prüfung aufgrund der übersichtlichen Größe des Aufsichtsrats keine Effizienzsteigerung erwarten lässt.

Abschnitt 6

Den Empfehlungen des Abschnitts 6 „Transparenz“ wird sinngemäß entsprochen. Insbesondere der Empfehlung der Ziffer 6.6 zur Offenlegung des Aktienbesitzes von Mitgliedern des Vorstands und

Aufsichtsrats an der Gesellschaft kann nur sinngemäß entsprochen werden, da an Stelle des Vorstands bei der Gesellschaft die persönlich haftende Gesellschafterin steht.

Abschnitt 7

Den Empfehlungen des Abschnitts 7 „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“ wird sinngemäß entsprochen. Die Gesellschaft kann den Empfehlungen zum Teil nur sinngemäß folgen, da die Geschäfte der Gesellschaft nicht von einem Vorstand, sondern von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt werden. Die Gesellschaft stellt einen Einzelabschluss nach nationalen Vorschriften (HGB) auf. Zudem beschließt die Hauptversammlung der Gesellschaft nach den Vorschriften zur Kommanditgesellschaft auf Aktien anders als bei einer Aktiengesellschaft über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Geschäftsleitung (Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Die Vergütung der haftenden Gesellschafterin, die die Geschäftsleitung der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA bildet, setzt sich satzungsgemäß aus fixen Anteilen und einer Gewinnbeteiligung zusammen. Die Bezüge im Geschäftsjahr 2009 betragen: Fixe Bestandteile EUR 3,4 Mio., Gewinnbeteiligung EUR 0.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2009 (Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex)

Der Aufsichtsrat erhält für das Geschäftsjahr 2009 eine fixe Gesamtvergütung von T-EUR 70. Ferner erstattet Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Der hier ausgewiesene Betrag ist ein Nettobetrag. Über die Verteilung der Gesamtvergütung unter seinen Mitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat selbst.

Unsere Beteiligungen



*Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen im Überblick
zum 31. Dezember 2009*

Beträge in EUR Mio.

Unternehmen	Branche	Deal Situation	Anteile in %	Umsatz (e) 2009	NAV
assona	Insurance Brokerage	Buyout	97,2	13,6	9,6
Unicom	Logistics	Buy-and-Build	34,5	58,9	6,8
R. Häsler	Business Services	Buy-and-Build	97,1	14,1	6,6
DEAG	Entertainment	PIPE	25,1	116,7	6,1
RT Reprotechnik	Business Services	Buy-and-Build	43,8	16,7	4,0
time:matters	Logistics	Buy-and-Build	10,9	59,3	1,4

assona GmbH (vormals "Jamba Service GmbH")

Investitionsjahr: 2007
Geschäftsfeld: Financial Services
Deal Situation: Buyout



assona entwickelt und vertreibt Versicherungsprodukte für sogenannte Ausschnittsdeckungen wie zum Beispiel Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für mobile und stationäre Elektrogeräte. Mit solchen Versicherungen sind z.B. Handys, Laptops oder Fernseher gegen Schäden jeglicher Art über die Herstellergarantie hinaus abgesichert. Der Vertrieb erfolgt über Handelspartner sowohl im stationären als auch im Onlinehandel.

Neben der Produktentwicklungskompetenz verfügt assona über eine innovative IT-Infrastruktur zur Abbildung aller relevanten Prozesse sowie ein flächendeckendes Netzwerk von Servicepartnern (herstellert-zertifizierte Reparaturbetriebe).

Weitere Informationen finden Sie unter www.assona.de ::



Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH

Investitionsjahr: 2006
Geschäftsfeld: Logistics
Deal Situation: Buyout/Buy-and-Build

Unicorn ist der zweitgrößte Anbieter für Geld- und Wertdienstleistungen in Deutschland. Das Unternehmen mit Sitz in Hannover ist in 14 von 16 Bundesländern tätig und verfügt bundesweit über 21 Standorte und fast 1.300 Mitarbeiter, die ein flächendeckendes Logistiknetz ermöglichen.

Zum Angebotskatalog gehören neben Geld- und Werttransporten ergänzende Dienstleistungen, wie der Service rund um Bankautomaten, die Geldauszahlung sowie das Outsourcing von Hauptkassen und Poststellen.

Zu den Kunden zählen vorwiegend verschiedene große Banken und Sparkassen sowie bekannte Handelsunternehmen wie Lidl oder Metro.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.unicorn.de ::

R. Häsler AG

Investitionsjahr: 2009
Geschäftsfeld: Business Services
Deal Situation: Buyout/Buy-and-Build

Das Unternehmen aus Möhlin in der Nordwestschweiz wurde 1956 gegründet und ist Spezialist für Installations- und Wartungsdienstleistungen für Heizungsanlagen. Zum Geschäftsbereich zählen dabei klassische Öl- und Gasheizungen, insbesondere aber auch Heizungsanlagen basierend auf regenerativen Energien wie Fotovoltaik und Wärmepumpen. Dabei bedient R. Häsler private wie auch industrielle Kunden. Mit über 80 Mitarbeitern an vier Standorten ist R. Häsler der führende Heizungsinstallateur in der Wachstums- und Zuwanderungsregion Nordwestschweiz (Basel-Stadt/Basel-Landschaft/Fricktal).

Anfang Dezember hat Heliad im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100% an R. Häsler erworben. Mit dieser Beteiligung hat Heliad das erste Investment in der Schweiz getätigt und folgt damit konsequent dem Investmentfokus auf wachstumsstarke, etablierte und eigentümergeführte mittelständische Dienstleistungsunternehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.haesler-ag.ch ::



DEAG Deutsche Entertainment AG



Investitionsjahr: 2009
Geschäftsfeld: Entertainment
Deal Situation: PIPE

DEAG, mit Sitz in Berlin, ist einer der führenden Konzertveranstalter Europas. Das Kerngeschäft der DEAG besteht aus der Veranstaltung und Organisation von nationalen und internationalen Tourneen sowie dem Betrieb von Spielstätten und Varieté-Theatern. Die Geschäftsfelder der DEAG sind in die Bereiche Artists & Tours, Urban Entertainment, Theatres und Classics unterteilt.

Über das Jahr 2009 hat Heliad ihren Anteil an dem Unternehmen auf 25,1% ausgebaut.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.deag.de ::

RT Reprotechnik GmbH

Investitionsjahr: 2007
Geschäftsfeld: Business Services
Deal Situation: Buyout/Buy-and-Build

RT Reprotechnik ist auf dem stark fragmentierten deutschen Markt ein führender Anbieter im Bereich reprografischer Dienstleistungen. Von der herkömmlichen Großformat-Kopie über Laser-Farbkopien bis hin zu CAD-Dienstleistungen (Computer Aided Design) können Kunden mit neuester Technik und gut ausgebildeten Mitarbeitern individuell betreut werden. Dabei gehört das Outsourcing von gesamten Reproabteilungen genauso zum Angebot wie die Einzelkundenbetreuung in den Niederlassungen vor Ort.

Die angebotenen Dienstleistungen umfassen alle Reprografiemethoden bis hin zu Dokumentenmanagement und Archivierungen, die durch ein komplettes Projekt- und Planungsmanagement ergänzt werden sowie 3D-Farbdruck von Modellen zur schnellen Erstellung von Produktprototypen oder Architekturmodellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.reprotechnik.de ::





time:matters GmbH
(gehalten über Aheim Unternehmer-Fonds Ia GmbH & Co. Parallel KG)

Investitionsjahr: 2007
Geschäftsfeld: Logistics
Deal Situation: Buyout/Buy-and-Build

time:matters ist eine ehemalige Tochtergesellschaft des Logistikunternehmens Lufthansa Cargo AG. Das Unternehmen ist ein Spezialtransportunternehmen für Kurier-, Sameday- und Notfall-Logistik und bietet individuelle sowie innovative Lösungen für wichtige und dringende Transporte. Die Hauptsparte Kurierlösungen wird durch die schnell wachsenden Bereiche Sameday Services und Notfall-Logistik ergänzt.

Durch den Zugang zum Luft-, Straßen- und Schienennetz, der durch Partner wie die Deutsche Lufthansa AG und Deutsche Bahn AG gesichert ist, werden flexible Transportlösungen mit sehr kurzen Lieferzeiten ermöglicht.

Das Unternehmen kann durch exklusive Partnerschaften mit internationalen Fluggesellschaften (z.B. Lufthansa, Swiss International Air Lines, Lufthansa Cargo Charter Agency, Air Berlin, Brussels Airlines, Condor, Jetpak) und 500 weiteren Logistikpartnern auf ein umfassendes Streckennetz zurückgreifen.

Weltweit werden über 500 Ziele in rund 90 Ländern bedient und täglich mehr als 3.000 Verbindungen angeboten. time:matters verfügt über mehr als 140 Servicestationen weltweit.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.time-matters.com ::

Entwicklung der Beteiligungen

assona GmbH

Der Anbieter von Elektronikschutzbriefen und Garantieverlängerungen zeigte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in 2009 eine positive Entwicklung. Zwar sanken die Umsätze im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zu 2008 um ca. 11% auf EUR 13,6 Mio., jedoch konnte die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

assona hat im vergangenen Geschäftsjahr eine Vertriebsoffensive begonnen. In der Folge wurden neue Kunden gewonnen und das Vertriebspartner-Netzwerk wurde durch Kooperationen mit EURO-NICS, TEMA, UBM, ENO, NTplus und Ringfoto vergrößert.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsführung erweitert. Herr Thorsten Funk trat als CEO und Geschäftsführer der Geschäftsführung bei. Herr Funk war 17 Jahre im Handelsumfeld von KarstadtQuelle unter anderem als Direktor bei KarstadtQuelle Versicherungen, bei Neckermann Versicherungen und zuletzt als Direktor Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung bei KarstadtQuelle Finanz Service tätig. Mit Herrn Funk soll die Vertriebsleistung substantiell verbessert und die Entwicklung innovativer Versicherungsprodukte vorangetrieben werden.

RT Reprotechnik.de GmbH

Der führende deutsche Anbieter von Reprografie-Dienstleistungen steigerte seinen Umsatz auf Basis der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 um 7% auf EUR 16,7 Mio. Jedoch litt die Profitabilität unter dem schärferen Wettbewerb in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise. Zudem führten Großkunden Kostensenkungsprogramme durch, wodurch sich Preisverhandlungen schwierig gestalteten. Nichts desto trotz arbeitete die Gesellschaft auf Basis der vorläufigen Zahlen im operativen Geschäft profitabel. Zudem hat RT aufgrund von langjährigen Beziehungen keine wichtigen Kunden verloren, weswegen davon auszugehen ist, dass die Gesellschaft signifikant von einer Wiederbelebung der Märkte profitieren wird.

In 2009 forcierte RT die Strategie, durch den Zukauf kleinerer Reprografen zu wachsen und die Produktpalette auszubauen. So wurden im März 2009 die „Druckwerkstätten Dieter Hoffmann“ in Mainz übernommen, womit RT seitdem hochwertige Offset-Drucke aus eigenem Haus anbieten kann. Per 1. Januar 2010 übernahm RT die Print 64 GmbH aus der Insolvenz. Das Unternehmen aus Hamburg ist einer der Markführer für High-End-Produktion und Veredelung im Bereich Offset-Druck und wurde bereits mit mehreren Design-Preisen ausgezeichnet. Mit der Übernahme erlangt RT herausragendes Know-how in der Produktveredelung und gewinnt zudem namhafte Kunden hinzu. Somit hat sich RT als innovativer Full-Service-Anbieter im Bereich Print positioniert.

Neben der Wachstumsstrategie durch Buy-and-Build wurde in 2009 erfolgreich eine neue Organisationsstruktur implementiert, um der neuen Größe des Unternehmens Rechnung zu tragen und eine effiziente Steuerung der Gesellschaft weiterhin zu ermöglichen. Die Basis für weiteres Wachstum ist somit gelegt.

Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH

Der zweitgrößte Anbieter von Geld- und Wertdienstleistungen in Deutschland konnte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von ca. EUR 58,9 Mio. erwirtschaften. Das entspricht einer Steigerung von 12% im Vergleich zum Vorjahr. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sowie des starken Preiswettbewerbs im Markt arbeitete das Unternehmen in 2009 auf operativer Ebene profitabel.

Um die Profitabilität weiter zu steigern wurde 2009 ein Programm zur Performancesteigerung initiiert. Bereits Ende 2009 konnte eine Vielzahl von Ergebnisverbesserungspotenzialen identifiziert werden. Im ersten Halbjahr 2010 sollen alle definierten Maßnahmen umgesetzt sein.

In 2009 konnte Unicorn seine Kundenbasis weiter ausbauen; im September 2009 konnte ein Auftrag der Deutschen Bank gewonnen werden. Zusätzlich übernimmt Unicorn die Bargeldabwicklung für etwa 200 Filialen des größten europäischen Schuhhandelsunternehmens Deichmann. Darüber hinaus wurden weitere neue Kunden gewonnen und Verträge mit bestehenden Kunden ausgeweitet. Im Oktober 2009 trat der Sparkassenverband Niedersachsen der CashService-Kooperation bei, die Unicorn bereits in 2008 mit dem Sparkassenverband in Nordrhein-Westfalen geschlossen hatte. Ziel dieser Vereinbarung ist, die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Cash Managements zu erhöhen, daneben aber auch die aufwendigen Revisionen und das Risikomanagement zu bündeln und effektiver zu gestalten. Die CashService-Vereinbarung bietet den 380 Mitgliedsinstituten mit 8.000 Filialen ihre Kooperation an.

Im Oktober 2009 installierte Unicorn einen Beirat, der die Geschäftsführung in der nachhaltigen strategischen Entwicklung der Gesellschaft unterstützen soll. Vorsitzender des Beirats ist der ehemalige Bundesfinanzminister Hans Eichel. Weitere Mitglieder des Beirats sind Jürgen Muff, Vorstand der Cash Logistik Security AG, und Ralf Flore, CEO der Heliad.

DEAG Deutsche Entertainment AG

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist einer der führenden Live Entertainment-Anbieter Europas. Das Unternehmen hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7% auf EUR 116,7 Mio. steigern können. Das EBIT betrug EUR 4,8 Mio., während im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein negatives EBIT von EUR -3,1 Mio. zu verzeichnen war. Auf Basis der erfolgreichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 und einer vollen Konzertpipeline – insbesondere im Klassikbereich – gehen Analysten auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Die Grundlage für einen weiteren Ausbau der erfolgreichen Klassiksparte wurde mit der Beteiligung der Sony Music Entertainment AG gelegt. Sony erwarb im August 2009 49% an der DEAG Classics AG. Zudem ging DEAG im Oktober eine strategische Allianz mit der Klassik Radio AG ein. Dabei übernimmt DEAG Classics das gesamte Tourneegeschäft für Klassik Radio mit zunächst 75 Konzerten in drei Jahren. Darüber hinaus sind weitere gemeinsame Produkte und Veranstaltungen geplant.

Außerdem trieb die Gesellschaft in 2009 die Internationalisierung des Klassikgeschäfts weiter voran. Im Dezember gab DEAG die Gründung eines Joint Ventures in der Schweiz mit dem größten schweizerischen Medienunternehmen, der Ringier AG, bekannt. Für „The Classic Company AG“, an der die Partner jeweils 50% halten, sind für 2010 bereits mehrere Konzerte in der Schweiz vereinbart.

R.Häsler AG

Heliad übernahm am 4. Dezember 2009 mit wirtschaftlicher Wirkung per 1. Januar 2009 im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100% der Aktien an der R Häsler AG, Möhlin (Schweiz), vom bisherigen Alleinaktionär Roland Häsler. Die Geschäftsleitung wird nach wie vor vom bisherigen Geschäftsführer und den fünf Geschäftsstellenleitern besetzt.

Die R. Häsler AG ist der führende Heizungsinstallateur in der Wachstums- und Zuwanderungsregion Nordwestschweiz (Großraum Basel-Stadt/Basel-Landschaft/Fricktal). Die Gesellschaft ist spezialisiert auf die Planung, Ausführung, Installation und Wartung von Heizungsanlagen (Öl/Gas, Wärmepumpen und Fotovoltaik). Für den Markt für Heizungssysteme wird nach wie vor von einem attraktiven Wachstumsmarkt ausgegangen, der insbesondere durch die anhaltende Wohnbautätigkeit, die regional-strukturelle Entwicklung, erhöhte Anforderungen an und neue Vorschriften für die Energie-

effizienz und die technologische Entwicklung von konkurrenzfähigen alternativen Heizsystemen (Fotovoltaik, Wärmepumpen sowie Geothermieanlagen) begünstigt wird.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 EUR 14,1 Mio. Umsatz. Bereits in der Vergangenheit konnte die R. Häsler AG durch selektive Unternehmenszukäufe sowie Standort-neueröffnungen zweistellige Umsatzwachstumsraten erzielen. Heliad wird das Unternehmen darin unterstützen, den Weg einer Buy-and-Build-Strategie weiter zu beschreiten, um weiteres Wachstum zu erwirtschaften.

time:matters GmbH

(gehalten über Aheim Unternehmerfonds Ia GmbH & Co. Parallel KG)

Der Anbieter von Spezial-, Express- und Notfall-Logistik erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau von EUR 59,3 Mio., obwohl die Luftfrachtindustrie durch eines der schwersten Jahre ihrer Geschichte ging. Die negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung führte zu Überkapazitäten und sinkenden Preisen. time:matters wirkte den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch Maßnahmen der Effizienzsteigerung entgegen und konnte die EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern.

time:matters gelang es zudem neue und innovative Geschäftsbereiche, wie die Notfalllogistik für Ersatzteile, weiter auszubauen. Gegen Ende des Jahres 2009 zog auch der wichtigste Geschäftsbereich Kurierdienstleistungen wieder an. Dieser Aufwärtstrend setzte sich Anfang 2010 fort, weswegen für das Gesamtjahr 2010 bei anhaltender Konjunkturbelebung mit steigenden Umsätzen gerechnet wird. Zudem sollten die bereits in 2009 umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in 2010 ihren vollen Ergebnisbeitrag leisten.

Als Basis für den weiteren Geschäftsausbau ist das Unternehmen in 2009 zahlreiche neue Kooperationen eingegangen, um das weltweite Transportnetzwerk auszuweiten und noch schneller und flexibler zu gestalten. In 2009 neu gewonnene Kooperationspartner sind etwa der nordeuropäische Marktführer für Expresslogistik Jetpak sowie die Fluggesellschaften Lufthansa Italia, Brussels Airlines, Cebu Pacific Cargo (Philippinen) und LOT (Polen).

Bewertungsgrundsätze für unsere Beteiligungen

Die Bewertungen der Beteiligungen erfolgen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines der Private Equity-Dachverbände.

Die Bewertungen der Beteiligungen fließen als wesentlicher Bestandteil in den Net Asset Value von Heliad ein. Der Net Asset Value pro Aktie berechnet sich auf Basis der 10.852.699 ausstehenden Aktien des Grundkapitals zum Berichtsstichtag. Er wird grundsätzlich zum Ende eines Monats berechnet und im Folgemonat publiziert.

Beteiligungen werden zu Beträgen ausgewiesen, die als vernünftige Einschätzung ihres Marktwerts (Fair Value) betrachtet werden. Als Fair Value wird der Wert bezeichnet, zu dem ein Vermögensgegenstand zwischen sachkundigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien getauscht werden könnte.

Alle Beteiligungen werden grundsätzlich anhand einer der folgenden Grundlagen bewertet, jeweils unter Berücksichtigung der im Einzelfall zweckmäßigsten Bewertungsmethode:

- Börsenkurs
- Kaufpreis
- Multiplikatoren vergleichbarer börsennotierter Unternehmen (z.B. EBITDA-Multiple)
- Multiplikatoren von M&A-Transaktionen vergleichbarer Unternehmen

Börsennotierte Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit dem Schlusskurs der jeweiligen Aktie am Xetra-Markt bewertet. Im Einzelfall werden Abschläge berücksichtigt, zum Beispiel wenn formelle Handelseinschränkungen (z.B. bestehende Lock-up Vereinbarung) vorhanden sind.

Nicht börsennotierte Beteiligungen

Nicht börsennotierte Beteiligungen werden anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, danach werden sie anhand eines der anderen oben beschriebenen Kriterien bewertet. Im Allgemeinen wird ein Ertragsmultiplikator oder eine Cashflow-Betrachtung als Bewertungskriterium herangezogen, außer dies ist nicht angebracht, wie beispielsweise bei bestimmten objektbezogenen Transaktionen.

Bei der Bewertung anhand von Multiples werden in den überwiegenden Fällen die Gewinne vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) des laufenden Jahres verwendet. Sind die laufenden Gewinne für das Gesamtjahr nicht oder nur sehr schwer abschätzbar, werden – unter Berücksichtigung des angestrebten Wachstums – die Gewinne des Vorjahres herangezogen. Diese Gewinne werden, sofern erforderlich, auf eine nachhaltige Basis adjustiert und mit einem repräsentativen Faktor multipliziert. Dieses entspricht in der Regel vergleichbaren börsennotierten Unternehmen oder vor kurzem durchgeführten Transaktionen, wobei Anpassungen hinsichtlich möglicher Unterschiede zwischen dem Vergleichsunternehmen und dem bewerteten Unternehmen vorgenommen werden. Dies betrifft besonders Risiken, Gewinnzuwachsprognosen und nicht betriebsnotwendiges Vermögen oder nicht bilanzierte Verbindlichkeiten, sofern diese bekannt sind.

Wenn ein Unternehmen Verluste ausweist oder der Wert hauptsächlich von zugrunde liegenden Vermögenswerten und nicht von den Erträgen herrührt, kann die Bewertung auch anhand des Nettovermögens oder anderen sachgemäßen Multiplikatoren durchgeführt werden. Wenn eine nachträgliche Beteiligung von einer Drittpartei in einer neuen Finanzierungsrunde zwischen unabhängigen Geschäftspartnern getätigt wurde, kann dies als Bewertungsgrundlage dienen. Wenn der Verkauf einer Beteiligung aktiv durchgeführt werden soll, können Angebote von potenziellen Käufern in die Bewertung einer Beteiligung mit einfließen und bei Ermittlung des Bewertungsergebnisses in Betracht gezogen werden.

Im Einzelfall kann auf die Beteiligungsbewertung ein Abschlag bei eingeschränkter Marktfähigkeit vorgenommen werden, der z.B. auf dem wahrscheinlichen Verkaufszeitpunkt der Beteiligung, dem Einfluss der Heliad auf diesen Verkauf oder den allgemeinen Marktbedingungen basiert. Beim Ermitteln des Werts einer Beteiligung wird der prozentuale Anteilsbesitz unter Berücksichtigung von Verwässerungen durch ausstehende Optionsscheine, Optionen und ergebnisorientierte Mechanismen berechnet („fully diluted“).

Überprüfung des Bewertungsprozesses

Die Bewertungen werden zunächst von dem zuständigen Investment Professional durchgeführt. Diese Bewertungen werden anschließend durch die Geschäftsführung und externe Wirtschaftsprüfer überprüft, bevor sie dem Aufsichtsrat im Konzern- und Jahresabschluss zur Genehmigung vorgelegt werden.



Konzernlagebericht der Heliad für das Geschäftsjahr 2009

Marktumfeld und Private Equity

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2009 stand stark unter dem Einfluss der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Im Gesamtjahr 2009 gab das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,6% nach; so stark wie nie zuvor seit Gründung der Bundesrepublik. Zwar gab es unterjährig im zweiten und dritten Quartal einen leichten Aufwärtstrend (Steigerung des BIP um 0,4% bzw. 0,7% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal), jedoch konnte sich dieser Trend im vierten Quartal nicht fortsetzen und das BIP-Wachstum stagnierte (+/-0%). Positive Impulse kamen gegen Ende des Jahres lediglich durch den Exporthandel zustande. Ein Rückgang der Investitionen und der Binnennachfrage, die über das Jahr noch durch staatliche Subventionen wie die Abwrackprämie gestützt wurde, bremsten das Wachstum.

Für das Jahr 2010 wird davon ausgegangen, dass die Talsohle der konjunkturellen Entwicklung durchschritten wird. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln prognostiziert für das Jahr 2010 ein Wachstum von ca. 1,5%. Dabei wird davon ausgegangen, dass die treibende Kraft dieses Wachstums der Export ist. Dagegen wird der inländische Konsum voraussichtlich weiter zurückgehen, da die Rezession auf dem Arbeitsmarkt zeitversetzt wirkt. Das IW geht von einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Jahre 2010 um weitere 700.000 auf über 4,2 Mio. aus, was einer Quote von bis zu 9,5% gleichkommt.

Die Entwicklung des Private Equity-Marktes war laut dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) im Jahr 2009 ebenfalls stark negativ durch die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise geprägt. Während der Abwärtstrend bei Aktien- und Anleihenplatzierungen im ersten Halbjahr gestoppt werden konnte, ging das Transaktionsvolumen und die Anzahl der Transaktionen im Private Equity-Geschäft weiter zurück. Die Anzahl der Private Equity-Transaktionen ist in Deutschland im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 um 37% auf 111 Transaktionen zurückgegangen (Ernst & Young 2009). Ebenso sank das Transaktionsvolumen des Gesamtmarktes. Während die 175 getätigten Investitionen in 2008 in Deutschland noch ein Investitionsvolumen von insgesamt ca. EUR 15,1 Mrd. hatten, wurden in 2009 Investitionen in einem Gesamtwert von EUR 7,8 Mrd. getätigt. Dabei stieg das Investitionsvolumen im zweiten Halbjahr 2009 auf EUR 5,0 Mrd. gegenüber EUR 2,8 Mrd. im ersten Halbjahr 2009.

Neben Neuinvestitionen der Private Equity-Häuser wurden auch Exits durch die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschwert. Laut dem aktuellen EVCA Private Equity-Barometer tätigten europäische Beteiligungsgesellschaften in 2009 nur wenige Exits (40% der befragten Gesellschaften verkauften überhaupt keine Portfoliogesellschaften in 2009) und konzentrierten sich stattdessen auf die operative Entwicklung und Stabilisierung ihrer Beteiligungen. Aktuell bewerten

europäische Private Equity-Gesellschaften etwa 50% ihrer Beteiligungen als verkaufsbereit (Anfang 2008 wurden noch 63% der Beteiligungen als verkaufsbereit eingestuft). Als bevorzugter Exitkanal wird nach wie vor mit großer Mehrheit (93% der Befragten) ein Trade-Sale angegeben. Dies liegt mehrheitlich darin begründet, dass viele Portfoliounternehmen von Beteiligungsgesellschaften als zu klein für einen IPO angesehen werden. Gleichzeitig sind insbesondere kleinere Unternehmen häufig Nischenanbieter, die für einen Strategen als Käufer relativ hohen Wert durch Ergänzung der eigenen Produktpalette und/oder Synergiepotenziale besitzen, und somit einen relativ hohen Kaufpreis rechtfertigen.

Der Rückgang des Private Equity-Marktes in 2009 gegenüber 2008 war vor allem bedingt durch die restriktive Kreditvergabepolitik des Bankensektors, insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2009. Im Jahresdurchschnitt 2009 schätzten nach Angaben des Münchner ifo-Instituts 42,8% der befragten Unternehmen die Kreditvergabepolitik der Banken als restriktiv ein. In 2008 waren es noch 32,6%. Diese Einschätzung wird durch eine Umfrage der EZB bestätigt, nach der sich die Kreditvergabekonditionen der Banken im Euro-Raum in 2009 gegenüber 2008 teilweise deutlich verschärfen. Laut Deutscher Bundesbank bauten Banken ihre Kreditbestände an deutsche Firmenkunden und Selbstständige über das Jahr 2009 um EUR 38,3 Mrd. (-3,2%) ab. Insbesondere Landesbanken (EUR -14,1 Mrd.) und ausländische Institute (EUR -17,7 Mrd.) waren bei der Kreditvergabe zurückhaltend. Einige deutsche Großbanken sowie Sparkassen (EUR +5,3 Mrd.) und Genossenschaftsbanken (EUR +5,3 Mrd.) weiteten die Kreditvergabe hingegen aus.

In einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers wurde festgestellt, dass Private Equity-Unternehmen, die über eine hohe Cash-Position verfügten, die Krise weit besser überstanden und vor allem in Verhandlungen mit Banken eine wesentlich stärkere Position einnehmen konnten als Beteiligungsgesellschaften mit relativ niedrigem Cash-Bestand. In Bezug auf die Entwicklung des Private Equity-Marktes in 2010 konnte in der PriceWaterhouseCoopers-Studie bei einem Großteil der Private Equity-Fonds ein verhaltener Optimismus festgestellt werden. 76% der befragten deutschen Private Equity-Häuser und 66% der internationalen Fonds gehen von einer Erholung des europäischen Marktes im Verlauf des Jahres 2010 aus, wobei dieser verstärkt in der zweiten Jahreshälfte erwartet wird. Ein Hauptaugenmerk wird nach der Studie im nächsten Jahr auf Investitionen liegen, die sich aus Insolvenzsituationen ergeben.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage in 2009 haben sich die Portfoliounternehmen der Heliad relativ stabil entwickelt. Die Gründe hierfür liegen nicht zuletzt in den relativ konjunkturunabhängigen, auf Dienstleistungen spezialisierten Geschäftsmodellen unserer Beteiligungen sowie der engen operativen Betreuung durch unser Investmentteam.

Von den aktuell nach wie vor schwierigen Finanzierungsbedingungen für Akquisitionen sind wir relativ unabhängig und sehen uns für 2010 in der Lage, attraktiv bewertete Beteiligungsoportunitäten nutzen zu können.

Quellen:

Statistisches Bundesamt; „IW- Konjunkturprognose 2010“; BVK Statistik „Der deutsche Beteiligungsmarkt im 3. Quartal 2009“; Ernst & Young, „Private Equity 2009: Der Transaktionsmarkt in Deutschland“; „EVCA Barometer Issue 70 Winter 2010“; Deutsche Bundesbank, „Bank Lending Survey des Eurosystems – Ergebnisse für Deutschland“, Januar 2010; „ifo-Institut, ifo-Konjunkturtest“, Februar 2010; Financial Times Deutschland, „Landesbanken fallen für Firmen als Geldgeber aus“, Februar 2010; PriceWaterhouseCoopers „Private Equity Trend Report 2010“ ::

Unternehmensentwicklung und neue Beteiligungen

Im Fokus unseres Interesses stehen Beteiligungen an Unternehmen, die bereits eine gewisse Reife erreicht haben und am Markt etabliert sind. Hierbei liegt unser Fokus insbesondere auf Unternehmen, die mit spezialisierten Dienstleistungen erfolgreich am Markt agieren.

Entsprechend dieser Investitionsstrategie haben wir in 2009 den Schweizer Heizungsinstallations-Dienstleister R. Häsler AG im Rahmen einer Nachfolgelösung übernommen. Die R. Häsler erbringt Dienstleistungen im Bereich der Heizungsinstallation und -wartung in der Wachstumsregion Nordwestschweiz. Mit über 80 Mitarbeitern an vier Standorten sowie einem Jahresumsatz von über CHF 20 Mio. ist die R. Häsler AG der mit Abstand größte Heizungsinstallateur in der Nordwestschweiz.

Im Verlauf der ersten drei Quartale 2009 haben wir darüber hinaus unseren Anteil an dem Konzertveranstalter DEAG Deutsche Entertainment AG auf nun 25,1% ausgebaut. Im Juli 2009 hat sich Sony Music Entertainment mit 49% an dem europäischen Klassikgeschäft der DEAG beteiligt. Somit steht für den avisierten Ausbau des renditestarken und stabilen Klassikgeschäfts der DEAG ein starker strategischer Partner zur Seite.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 hat Heliad mit dem Gründer und früheren Hauptgesellschafter der Marketing Vision Gruppe einen Vertrag zur Rückübertragung der Anteile geschlossen.

In der Folge der am 1. Dezember 2009 bekanntgegebenen Absicht zur Fusion mit der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) wurde eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Heliad gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft durchgeführt, um zunächst institutionellen TIG Investoren den Tausch von TIG- gegen Heliad-Aktien im Verhältnis 1:1 anzubieten. Zum Ende der Zeichnungsfrist am 18. Dezember 2009 hatte ein Großteil der angesprochenen Investoren das Angebot angenommen. Mit Eintragung im Handelsregister am 30. Dezember 2009 erhöhte sich das Grundkapital der Heliad folglich von EUR 7.000.000 auf EUR 10.852.699 und die Beteiligung an der TIG auf 74,13%. ::

Finanzielle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Heliad einen Konzernumsatz von EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 69,3 Mio.), der im Wesentlichen durch Umsatzerlöse der Konzerntöchter erwirtschaftet wurde. Im Vorjahresumsatz waren noch Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von EUR 40,8 Mio. enthalten. Aufgrund der schwierigen Bedingungen auf dem Markt für Unternehmenstransaktionen führte Heliad in 2009 keine Verkäufe von Unternehmensbeteiligungen durch. Dies führte zu einem operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von EUR -1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.). Im Vorjahr haben Verkäufe zu einem positiven Ergebnisbeitrag von rund EUR 6,0 Mio. beigetragen.

Der Jahresfehlbetrag (nach Minderheiten) beträgt EUR -9,9 Mio. (Vorjahr: EUR -28,6 Mio.). Die Reduzierung des Jahresfehlbetrages um EUR 18,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die Abschreibungen sind im Vergleich zu 2008 um EUR 19,8 Mio. gesunken. Dies war vor allem durch den Einbruch der Aktienmärkte aufgrund des Beginns der Finanzmarktkrise in 2008 verursacht. So wurden die börsennotierten Beteiligungen in 2008 um EUR 24,8 Mio. wertberichtigt. In 2009 betragen die Abschreibungen auf börsennotierte Beteiligungen hingegen EUR 3,8 Mio.

Die Erstkonsolidierung der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) führte zu einem Unterschiedsbetrag auf der Passivseite der Bilanz in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), der im Geschäftsjahr ertragswirksam aufgelöst wurde.

Zum 31. Dezember 2009 verfügt Heliad im Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 29,3 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 35,8 Mio.). Dabei stammen EUR 7,9 Mio. aus der Vollkonsolidierung der TIG (31. Dezember 2008: EUR 0,0 Mio.). In der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA betragen die liquiden Mittel EUR 5,1 Mio. zum 31. Dezember 2009 (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.). Liquidität wurde in 2009 vor allem für Wachstumsinvestitionen in bestehende Portfoliounternehmen, den Ausbau der Beteiligung an der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG), das Aktienrückkaufprogramm und Managementkosten verwendet.

Die Vermögensstruktur hat sich zugunsten des langfristig gebundenen Vermögens verändert. Zum 31. Dezember 2009 betrug das langfristig gebundene Vermögen 42% der Bilanzsumme (31. Dezember 2008: 33%). Die Zunahme betrifft dabei vor allem die Finanzanlagen. Diese betragen zum 31. Dezember 2009 EUR 38,1 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 22,5 Mio.). Der Anstieg ist dabei auf die Erstkonsolidierung der TIG sowie den Ausbau der Beteiligung an der DEAG auf 25,12% zurückzuführen. Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 9,5 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 0,0 Mio.) beinhalten hauptsächlich Fund Investments der TIG, die auf-

grund der strategischen Neuausrichtung der TIG und der geplanten Fusion mit der Heliad veräußert werden sollen. Die Veränderung des gezeichneten Kapitals von EUR 70,0 Mio. per 31. Dezember 2008 auf EUR 10,9 Mio. ist bedingt durch die Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 im Februar 2009 (EUR -63,0 Mio.) sowie die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Dezember 2009 zum Mehrheitserwerb an der TIG (EUR +3,9 Mio.). Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital, insbesondere durch die Mehrheitsübernahme an der TIG, um EUR 11,6 Mio. auf EUR 76,8 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 65,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote ist mit 67% (31. Dezember 2008: 68%) stabil. Die Bilanzsumme hat sich insbesondere durch die Konsolidierung der TIG um 19% auf EUR 114,7 Mio. erhöht. ::

Risikobericht und Angaben zum Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die leichte Konjunkturbelebung in Deutschland Ende 2009 und im ersten Quartal 2010 ist noch nicht ausreichend, um von einem Wendepunkt in Bezug auf die Finanzmarkt- und Konjunkturkrise zu sprechen. Sollte sich die Konjunktur nicht weiter erholen und die schwierigen Bedingungen auf den Fremdkapitalmärkten weiter anhalten, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Portfoliounternehmen sowie die potenziellen Käufer unserer Portfoliounternehmen negativ beeinflussen. Dadurch können für die Gesellschaft entsprechende Vermögens-, Ergebnis- und Liquiditätsrisiken entstehen und der Dealflow könnte sich verschlechtern. Dies könnte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Auf der anderen Seite ergibt sich durch die angespannte wirtschaftliche Konjunkturlage auch die Chance, attraktive Unternehmen zu günstigen Konditionen zu erwerben.

Das Ziel des Risikomanagements von Heliad ist es, wesentliche Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entstehen, zu erkennen und zu steuern. Als Beteiligungsgesellschaft liegt ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Fähigkeit, attraktive Unternehmensbeteiligungen eingehen zu können. Dies gelingt uns aufgrund unseres erfahrenen Teams und umfangreichen Netzwerks. Daneben werden unsere Erträge auch über eine Veränderung des Preisniveaus für Unternehmensverkäufe beeinflusst. Letzteres bestimmt sich nach der Wettbewerbsintensität, um Beteiligungen zu erwerben sowie der allgemeinen Konjunktur- und Finanzmarkt- sowie Kapitalmarktentwicklung. Außerdem wirken sich die operative Entwicklung der Beteiligungen und deren damit verbundene Bewertung unmittelbar auf die Erträge und die Bewertung der Heliad aus.

Zu unserem Geschäftsmodell gehört es, Beteiligungen nach einer gewissen Haltedauer – auch über einen Börsengang – wieder zu veräußern. Insofern liegt die Chance für Heliad in einer positiven Wertentwicklung unserer Beteiligungen. Da sich die dabei erzielten Preise häufig an der Bewertung anderer börsennotierter Unternehmen orientieren, beinhaltet die Entwicklung der Aktienmärkte Chancen und Risiken für die von uns bei Unternehmensverkäufen zu erzielenden Preise sowie für die Bewertung unseres Portfolios. Darüber hinaus beeinflussen weitere externe Risiken die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung unseres Geschäftsmodells. Diese haben mittelbare Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wichtige Faktoren sind hierbei insbesondere die Verfügbarkeit von Fremdkapital, höhere Fremdkapitalkosten, Mittelzu- oder -abflüsse für Private Equity-Fonds sowie die Gesetzgebung.

Das für die Abschlüsse der Heliad maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagement-System umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Heliad sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling werden am Sitz der Gesellschaft erbracht.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für das Mutterunternehmen geltenden Vorschriften wird durch die zentrale Bearbeitung und die zentralen Bewertungsrichtlinien gewährleistet. Mit der zentralen Bewertungsrichtlinie wird unter Wahrung eines durchgängigen Vier-Augen-Prinzips die sachgerechte Bewertung der Beteiligungen sichergestellt.

Im Rahmen unseres Risikomanagements achten wir insbesondere auf die Sicherstellung ausreichender Liquidität, um unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht zu erfüllen sowie auf die Werthaltigkeit des verwalteten Vermögens.

Neue Beteiligungen

Im Fokus unseres Interesses stehen Beteiligungen an Unternehmen, die bereits eine gewisse Reife erreicht haben und am Markt etabliert sind. Dagegen werden keine Beteiligungen an jungen Technologiefirmen eingegangen, bei denen noch technologische Risiken bestehen und der Markteintritt noch nicht erfolgt ist.

Heliad wählt die zukünftigen Portfoliounternehmen sehr sorgfältig aus. Dabei wird viel Wert auf ein erfahrenes Management gelegt, das auch immer in signifikantem Maße am Unternehmen beteiligt sein soll. Im Rahmen der wirtschaftlichen Betrachtung achten wir darauf, auch bei boomenden Märkten nur Preise zu bezahlen, die auf fundamentalen Daten basieren und konservativ berechnet sind. Trotz der Finanzmarktkrise und dem deutlichen Rückgang an Private Equity-Transaktionen waren die Preise bei den meisten potenziellen Transaktionen im Berichtsjahr noch relativ hoch, sodass wir in 2009 sehr selektiv bei unseren Einkäufen waren.

Ein weiterer fester Bestandteil der Anlagestrategie der Heliad ist, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen, selbst wenn dafür gegebenenfalls auf Gewinnpotenziale verzichtet werden muss. So verhandelt Heliad bspw. nach Möglichkeit Liquidationspräferenzen und Mitverkaufsverpflichtungen des Managements ab einem bestimmten Zeitpunkt.

Operative Entwicklung der Beteiligungen

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der Gesellschaft ist das Beteiligungscontrolling, um einzelne Risiken im Portfolio frühzeitig zu erkennen und im quantitativen Berichtswesen entsprechend zu berücksichtigen und zu steuern. So setzt sich der ausgewiesene Nettoinventarwert (Net Asset Value oder NAV) von Heliad – neben der Berücksichtigung der übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Gesellschaft – aus der Summe der Bewertungen der einzelnen Beteiligungen zusammen. Die Bewertung der einzelnen Beteiligungen sowie die Ermittlung des NAV von Heliad erfolgt monatlich. Die Beteiligungen werden zum einen mit Hilfe erhältlicher Marktdaten bewertet. Zum anderen basieren die Bewertungen auf den Informationen über die Entwicklung jeder einzelnen Beteiligung. So ist die Geschäftsführung der Heliad regelmäßig im engen Kontakt mit allen wesentlichen Portfoliounternehmen und erhält darüber hinaus ein detailliertes Monatsreporting. Zudem ist die Geschäftsführung bei vielen Unternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten und berät die Unternehmen in diversen Fragestellungen.

Wir achten auf eine breite Diversifikation unseres Portfolios, wodurch Risiken einzelner Beteiligungen für das Gesamtportfolio erheblich verringert werden.

Falls sich die Gesamtwirtschaft in 2010 nicht, wie von Experten prognostiziert, erholt, könnte dies nachteilig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage einiger unserer Portfoliounternehmen auswirken.

Sicherstellung ausreichender Liquidität

Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko trotz des restriktiven Fremdkapitalmarktes als relativ gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung. Wir verfügen zum Bilanzstichtag über relativ hohe Geldmittelbestände von EUR 5,1 Mio. (Einzelabschluss) und EUR 29,3 Mio. (Konzern) sowie eine langfristig bestehende Kreditlinie für Akquisitionen in Höhe von EUR 20,0 Mio., von der zum 31. Dezember 2009 EUR 6,6 Mio. in Anspruch genommen wurden.

Um diese Kreditlinie nutzen zu können, muss Heliad gewisse kreditvertragliche Klauseln (sog. Covenants) einhalten. Diese beziehen sich auf die Liquidität und das Netto-Vermögen der Gesellschaft zum jeweiligen Quartalsende. Heliad verfügt über ein internes Kontrollsystem, das diese Covenants laufend und vollständig überwacht sowie vierteljährlich an die kreditgebende Bank berichtet. Sollte Heliad die Covenants nicht einhalten können, bestünde das Risiko, dass die gezogene Linie zurückgeführt werden müsste.

Das Tochterunternehmen TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) verfügte darüber hinaus über eine Kreditlinie in Höhe von EUR 10,0 Mio., von der zum 31. Dezember 2009 EUR 5,85 Mio. in Anspruch genommen wurden. Dieser Kreditvertrag wurde in Folge einer Change of Control-Regelung, die durch die Übernahme der TIG durch Heliad wirksam wurde, zum 15. März 2010 aufgelöst. Die gezogene Kreditlinie wurde daraufhin Mitte März 2010 in voller Höhe zurückgeführt, sodass aus diesem Vertrag keine weiteren Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht.

Externe Risiken

Ein Bestandteil des Risikomanagements von Heliad ist die ständige Beobachtung der externen Entwicklungen und der damit einhergehenden Chancen und Risiken.

Mit der eskalierenden Vertrauenskrise im Finanzsektor kam es in der Folge auf nationaler und internationaler Ebene zu zahlreichen staatlichen Rettungsaktionen für Banken sowie geldpolitischen und fiskalen Maßnahmen, um einer Rezession entgegenzuwirken. Die Leitzinsen wurden in 2009 von den Zentralbanken gegenüber 2008 weiter abgesenkt, jedoch gaben Banken die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten nicht ausreichend an die Realwirtschaft weiter, sondern vergaben und vergeben weiterhin nur sehr restriktiv Kredite.

Entsprechend der Finanz- und Wirtschaftskrise verhielten sich auch die Aktienmärkte. So sackte etwa der DAX im März 2009 auf knapp unter 3.600 Punkte. In Folge der ersten positiven Konjunkturaussichten erholte sich der Kurs jedoch über die letzten drei Quartale 2009 und schloss zum Ende des Jahres mit knapp 6.000 Punkten. Diesen Entwicklungen an den Aktienmärkten können sich auch unsere börsennotierten Beteiligungen nicht entziehen. Zudem hat die Entwicklung der Aktienmärkte Einfluss auf die Bewertung nicht börsennotierter Beteiligungen der Heliad, die anhand von gelisteten Vergleichsunternehmen bewertet werden.

Entwicklung der Eigenkapitalmärkte

Die wesentlichen externen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung von Heliad sind mit der Entwicklung der weltweiten, aber vor allem der deutschen Eigenkapitalmärkte sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen Bereich verknüpft. Wachsen die Eigenkapitalmärkte, so erhöhen sich die Chancen auf gute Erträge aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen. Auf der anderen Seite werden sich bei boomenden Märkten die Einkaufspreise verteuern.

Aufgrund des nach Branchen und börsennotiert/nicht-notiert relativ breit diversifizierten Portfolios der Gesellschaft partizipiert Heliad jedoch letztlich an beiden Entwicklungen gleichermaßen, sodass sich eine Glättung der Effekte einstellen kann. Nichtsdestotrotz hat die Finanz- und Wirtschaftskrise auch zu erheblichen Ergebnisbelastungen, insbesondere bei börsennotierten Portfoliounternehmen, bei Heliad geführt.

Entwicklung der Fremdkapitalmärkte

Neben den Eigenkapitalmärkten ist insbesondere die Entwicklung der Fremdkapitalmärkte von entscheidender Bedeutung für die Refinanzierung unserer Portfoliounternehmen und die erfolgreiche Akquisitionsfinanzierung. Je geringer die Refinanzierungskosten, desto höher können die Renditen auf das eingesetzte Kapital ausfallen, wenn beim Eingehen einer Beteiligung Fremdkapital zum Einsatz kam. Da Heliad nur bei einem geringen Teil ihrer Beteiligungen eine Fremdfinanzierung zum Erwerb genutzt hat und diese auch grundsätzlich maßvoll einsetzt, ist das potenzielle Risiko eines negativen Einflusses auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft durch eine mögliche Steigerung des Zinsniveaus als vergleichsweise gering anzusehen. Dies gilt insbesondere im Vergleich zu klassischen (geschlossenen) Private Equity-Fonds, bei denen traditionell eine relativ hohe Fremdkapitalfinanzierung (Leverage-Effekt) fester Bestandteil des Geschäftsmodells ist.

Gerade vor dem Hintergrund der in 2009 sehr restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken ist Heliad durch die relativ hohen liquiden Mittelbestände und die bestehende Kreditlinie für Akquisitionen in Bezug auf die Finanzierbarkeit von Transaktionen und der laufenden operativen Kosten gut aufgestellt. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad zurzeit in einem relativ geringen Maße ausgesetzt.

Wechselkursrisiken

Veränderungen der Wechselkurse wirken sich nur relativ begrenzt auf die Wertentwicklung von Heliad aus.

Das im Dezember 2009 erworbene Schweizer Tochterunternehmen R. Häsler AG unterliegt insoweit dem Wechselkursrisiko EUR/CHF.

Die restlichen Portfoliogesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Sektorrisiken

Auch Risiken, welche die Entwicklung einer spezifischen Branche betreffen, haben nur begrenzt Auswirkungen auf die Wertentwicklung der Heliad, da das Portfolio über eine Vielzahl von Sektoren hinweg diversifiziert ist. ::

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2010 hat Heliad über die TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA („TIG“) den Vertrag zum Erwerb von 40% der Anteile an dem Kosmetikhersteller Baden-Baden Cosmetics Group unterschrieben. Die restlichen 60% sollen von der FCP Frankfurt Capital Partners AG erworben werden, welche die Gesellschaft bei der Restrukturierung operativ unterstützen wird. Die Baden-Baden Cosmetics Group hatte zuvor 100% der Aktiva an der Fribad Cosmetics Group GmbH aus einer Sondersituation erworben. Die Baden-Baden Cosmetics Group verfügt über die national und international erfolgreichen Marken „Sans Soucis“ und „Biodroga“, mit denen die Gesellschaft einen Umsatz von rund EUR 25 Mio. erwirtschaftet. Der Abschluss der Transaktion ist zum 30. April 2010 geplant. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Am 22. Februar 2010 hat Heliad das zweite freiwillige öffentliche Angebot an die Aktionäre der TIG gestartet. Damit sollte den verbliebenen TIG-Aktionären die Möglichkeit gegeben werden, ihre Aktien der Heliad im Verhältnis 1:1 anzudienen. Mit Ende der Angebotsfrist zum 15. März 2010 wurden der Heliad insgesamt 861.963 weitere Aktien angedient. Dadurch hat sich die Gesamtzahl der von Heliad gehaltenen Aktien auf insgesamt 4.814.661 Aktien erhöht, was 90,30% des Grundkapitals der TIG entspricht.

Im ersten Quartal 2010 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 240.000 eigene Aktien erworben. Damit beträgt der Bestand eigener Aktien am 31. März 2010 596.500 Stück und entspricht einem Anteil von 5,5% am Grundkapital der Heliad. ::

Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 289 Absatz 4, § 315 Absatz 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von EUR 10.852.699,00 ist eingeteilt in 10.852.699 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00. Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Das Stimmrecht der Aktionäre ist weder durch Gesetz noch Satzung beschränkt. Beschränkungen des Stimmrechts oder der Übertragung der Aktien, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2009 hielt die C-QUADRAT Kapitalanlage AG 14,76% der Stimmrechte. Golo Quandt, München, hielt 10,36% der Stimmrechte, wovon 0,35% direkt und 10,01% indirekt durch Zurechnung über die Silvia Quandt Capital GmbH, Frankfurt am Main, gehalten wurden. Die Silvia Quandt Capital GmbH, Frankfurt am Main, hielt 10,01% der Stimmrechte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht mitgeteilt worden. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Zudem ist der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Heliad ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, bei der die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft gemäß § 278 Absatz 2 des Aktiengesetzes anstelle eines Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet in den nach § 9 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft genannten Fällen oder durch Ausschließung nach § 289 Absatz 5 des Aktiengesetzes in Verbindung mit § 140 des Handelsgesetzbuchs aus der Gesellschaft aus. Die im Falle des Ausscheidens nach § 9 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft einzuberufende Hauptversammlung entscheidet über die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft oder den Beitritt einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin.

Satzungsänderungen bedürfen nach § 22 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft abweichend von § 179 Absatz 2 des Aktiengesetzes der einfachen Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende Bestimmungen enthalten. Nach § 23 der Satzung bedürfen sie ferner der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der § 179 und § 133 des Aktiengesetzes.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2012 durch Ausgabe von bis zu 31.147.301 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 31.147.301,00 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen bis zu 10% des Grundkapitals und bei solchen gegen Sacheinlagen zur Gewähr von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmensbeteiligungen ausgeschlossen werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Erhöhung dient der Ausgabe von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschrei-

bungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten, die auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 hat die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. November 2010 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen keine Entschädigungs- oder Abfindungsvereinbarungen der Gesellschaft mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

Für weitere Angaben nach § 315 Abs 4 HGB verweisen wir auf den Konzernanhang.

Ausblick

Die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2010 können als verhalten positiv beschrieben werden. Im zweiten und dritten Quartal 2009 war bereits eine leichte Konjunkturerholung zu erkennen, die jedoch laut statistischem Bundesamt im vierten Quartal 2009 stagnierte. Für das Gesamtjahr 2010 geht die Deutsche Bundesbank in ihrem Ausblick 2010 von einer mäßigen konjunkturellen Erholung in Höhe von +1,6% aus, die insbesondere vom Außenhandel abhängig sein wird. Eine Beschleunigung der Erholung wird dementsprechend erst im Laufe des Jahres 2011 erwartet, vorausgesetzt die Binnenwirtschaft wird ebenfalls stärker anziehen. Angesichts des dramatischen Rückgangs der Wirtschaftsleistung im letzten Jahr von 4,6%, wird trotz der leichten Erholung in 2010 eine zunehmende Anzahl an Insolvenzen erwartet, die sich in steigenden Arbeitslosenzahlen äußern würde.

Der Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts ist im Februar 2010 zum ersten Mal seit zehn Monaten nicht gestiegen, sondern leicht gesunken. Zwar schätzen die befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter ein als im Vormonat, die Perspektive für das nächste halbe Jahr ist allerdings besser als bisher.

Die Erwartungen für den deutschen Private Equity-Markt im Jahr 2010 sind laut dem Private Equity Trend Report der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers positiv. So erwarten laut der Studie etwa 68% der befragten Gesellschaften eine Erholung des europäischen Marktes und 80% eine Erholung des deutschen Marktes im Laufe des Jahres 2010. Dabei ist davon auszugehen, dass sich die Erholung erst in der zweiten Jahreshälfte einstellen wird. Zudem wird im Private Equity Trend Report deutlich, dass über 90% der Befragten in Zukunft von weniger Leveraged Buyouts ausgehen und durch den höheren Eigenkapitalanteil bei Transaktionen mehr Kooperationen zwischen Private Equity-Häusern erwartet werden. Aufgrund des nach wie vor restriktiven Fremdkapitalmarktes rechnet der Vorstand der European Venture Capital & Private Equity Association (EVCA) damit, dass Private Equity-Gesellschaften, die sich auf mittelständische Unternehmen konzentrieren, schneller wieder wachsen werden, als Beteiligungsunternehmen mit Fokus auf große Buyouts.

Im aktuellen Marktumfeld sehen wir uns mit unserer strategischen Ausrichtung und Kapitalbasis gut aufgestellt und erwarten eine positive Entwicklung der Heliad im Laufe des Jahres. Durch die Übernahme der Mehrheit an der TIG Themis Industries Group wurden das Netzwerk und Know-how sowie die Liquiditäts- und Kapitalbasis der Heliad gestärkt. Gleichzeitig sehen wir in unserem Zielsegment des deutschsprachigen Mittelstandes eine große Anzahl potenzieller Zielunternehmen mit hohem Wachstumspotenzial, die aufgrund der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Lage teilweise relativ günstig bewertet sind. Daher erwarten wir, in 2010 attraktive Beteiligungen eingehen zu können. Unsere Portfoliounternehmen sind größtenteils unbeschadet durch das Krisenjahr 2009 gekommen. Aufgrund zahlreicher operativ durchgeführter Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Neukunden-Gewinnung sowie der Förderung des Wachstums durch selektive Zukäufe bei einzelnen Portfoliounternehmen (etwa bei der RT Reprotechnik) sehen wir die Gesellschaften gut aufgestellt für das Jahr 2010 und erwarten mit Erholung der Gesamtwirtschaft weiteres Umsatz- und Margen-Wachstum unserer Portfoliounternehmen.

Frankfurt am Main, April 2010

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin

Quellen:

FTD-Artikel „Stabil mit kleinen Geschäften“, 23.02.2010; „Private-Equity Trend Report 2010“, PriceWaterhouseCoopers; Ifo-Geschäftsklimaindex, Februar 2010, ifo Institut; „Ausblicke 2010: Konjunktur und Staatsfinanzen“; Deutsche Bundesbank



*Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009*

Beträge in T-EUR

	Anhang	2009	zum Vergleich 2008
1. Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	9.2	13	40.825
2. Sonstige Umsatzerlöse	9.3	32.148	28.495
3. Bestandsveränderungen	9.4	-350	115
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.5	3.528	5.448
5. Erträge aus Neubewertung	9.6	8.009	945
6. Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	9.7	-12	-31.896
7. Aufwendungen für bezogen Leistungen	9.8	-15.174	-13.936
8. Personalaufwendungen	9.9	-6.344	-4.534
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.10	-1.021	-307
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.11	-18.932	-18.563
11. Erträge aus Beteiligungen	9.12	3.926	3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	9.13	-14.616	-34.414
13. Sonstige Finanzerträge	9.14	1.491	2.278
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.15	-260	-417
15. Ergebnis vor Steuern		-7.594	-25.958
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.16	-2.430	-2.638
17. Sonstige Steuern		0	0
18. Periodenergebnis		-10.024	-28.596
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		131	-18
20. Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallender Periodenfehlbetrag		-9.893	-28.614
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	9.17	-1,43

*Konzern Gesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009*

Beträge in T-EUR

	2009	zum Vergleich 2008
Periodenergebnis	-10.024	-28.596
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-99	-57
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	131	-18
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Gesamtergebnis	-9.992	-28.671

Konzern-Bilanz auf den 31. Dezember 2009

Beträge in T-EUR

AKTIVA:	Anhang	31.12.2009	zum Vergleich 31.12.2008
Langfristiges Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	8.2	7.832	7.861
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.3	1.824	948
Sachanlagen	8.3	927	201
Finanzanlagen			
Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	6	198	0
Beteiligungen	8.4	21.329	19.817
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.5	7.589	500
Wertpapiere	8.4	8.966	2.215
Langfristiges Vermögen, gesamt		48.665	31.542
Kurzfristiges Vermögen			
In Arbeit befindliche Aufträge	8.6	370	552
Vorräte	8.6	92	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.7	7.099	8.326
Wertpapiere	8.8	2.282	310
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.5	1.615	7.130
Sonstige Vermögenswerte	8.9	15.748	12.437
Guthaben bei Kreditinstituten	8.10	29.339	35.837
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	8.11	9.468	0
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		66.013	64.592
		114.678	96.134

PASSIVA:	Anhang	31.12.2009	zum Vergleich 31.12.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	8.12	10.853	70.000
Kapitalrücklage	8.13	42.419	7.441
Gewinnrücklage	8.14	28.443	16.000
Eigene Anteile	8.12	-2.063	0
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallender Periodenfehlbetrag		-9.893	-28.614
Den Kommanditaktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestände		69.759	64.827
Minderheitenanteile	8.15	6.996	281
Eigenkapital, gesamt		76.755	65.108
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen		0	260
Latente Steuern	7	623	255
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		623	515
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	8.16	4.061	8.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.17	12.514	1.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.18	1.019	1.231
Sonstige Verbindlichkeiten	8.18	19.706	19.621
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		37.300	30.511
		114.678	96.134

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Beträge in T-EUR

	Anhang	2009	zum Vergleich 2008
1. Ergebnis der Gesellschaft		-10.024	-28.596
2. + Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens und Wertpapiere	8.1	15.637	34.721
3. - Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	8.1 / 10	-8.009	-945
4. - Gewinne aus Abgängen v. Finanzanlagen	10	-1	-8.911
5. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	8.16	-4.640	1.750
6. +/- Abnahme / Zunahme von Forderungen und sonstigen Aktiva		1.317	16.972
7. -/+ Abnahme / Zunahme des sonstigen Fremdkapitals		241	-9.996
8. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		3.987	3.861
9. = Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		-1.492	8.856
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	8.1	-192	-323
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	8.1	-973	0
12. - Auszahlungen für Erwerb von Tochterunternehmen	5	-5.999	-334
13. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	5	30	2.470
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	8.1	-8.470	-6.557
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren		13	28.340
16. - Auszahlungen für Ausleihungen		-9.390	-4.500
17. + Rückzahlungen vergebener Ausleihungen		4.125	2.125
18. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-20.856	21.221
19. + Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	8.17	6.632	7.363
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		0	-8.664
21. Rückkauf eigener Aktien	8.12	-1.433	0
22. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		0	-18
23. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		5.199	-1.319
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 9, 18 und 23)		-17.149	28.758
25. Verminderung des Finanzmittelfonds aus Entkonsolidierungen		-3	0
26. Erhöhung des Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierungen		12.354	2.231
27. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		31.428	439
28. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		26.630	31.428

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Beträge in T-EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Jahresergebnis	Eigene Anteile	Den Gesellschaftern zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	Minderheitenanteile	Eigenkapital gesamt
Stand 01.01.2009	70.000	7.441	-12.557	-57			64.827	281	65.108
Kapitalherabsetzung	-63.000	43.504	19.496				0		0
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	3.853	10.966					14.819		14.819
Umgliederung in Gewinnrücklagen		-19.499	19.499				0		0
Erwerb von Tochterunternehmen (Erstkonsolidierung)							0	6.871	6.871
Abgang von Tochterunternehmen							0	2.136	2.136
Währungsdifferenz				-99			-99		-99
Berücksichtigung aktienbasierte Vergütung		7					7		7
Umgliederung Minderheitenanteil			2.161				2.161	-2.161	0
Erwerb eigener Anteile						-2.063	-2.063		-2.063
Periodenergebnis					-9.893		-9.893	-131	-10.024
Stand 31.12.2009	10.853	42.419	28.599	-156	-9.893	-2.063	69.759	6.996	76.755
Anhang	8.12	8.13	8.14	8.14		8.12		8.15	
Stand 01.01.2008	70.000	7.428	17.623	0		0	95.051	2	95.053
Erstkonsolidierung							0	-1.305	-1.305
Einräumung Unterbeteiligung			153				153	-153	0
Währungsdifferenz				-57			-57		-57
Entkonsolidierung		8	2				10	-2	8
Berücksichtigung aktienbasierte Vergütung		5					5		5
Periodenergebnis					-28.614		-28.614	18	-28.596
Umgliederung									
Minderheitenanteil			-1.721				-1.721	1.721	0
Stand 31.12.2008	70.000	7.441	16.057	-57	-28.614	0	64.827	281	65.108

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2009

Beträge in T-EUR

T-EUR	Dienstleistungen		Beteiligungs- und übrige Aktivitäten		Konzern gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	0	13	40.825	13	40.825
Umsatzerlöse von externen Kunden	31.964	28.495	184	0	32.148	28.495
Bestandsveränderungen	-350	115	0	0	-350	115
Sonstige betriebliche Erträge	1.084	1.175	2.444	4.273	3.528	5.448
Erträge aus Neubewertung von Finanzinstrumenten	0	0	8.009	945	8.009	945
Buchwertabgang von Finanzanlagen	0	0	-12	-31.896	-12	-31.896
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.174	-13.936	0	0	-15.174	-13.936
Personalaufwendungen	-6.344	-4.534	0	0	-6.344	-4.534
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.015	-273	-6	-34	-1.021	-307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.443	-6.566	-8.489	-11.997	-18.932	-18.563
Erträge aus Beteiligungen	0	0	3.926	3	3.926	3
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	-14.616	-34.414	-14.616	-34.414
Segmentbetriebsergebnis	-278	4.476	-8.547	-32.295	-8.825	-27.819
Finanzergebnis					1.231	1.861
Steuern					-2.430	-2.638
Periodenergebnis des Konzerns					-10.024	-28.596
Segmentvermögenswerte	39.343	41.730	101.516	77.678	140.859	119.408
Konsolidierung					-26.181	-23.274
Vermögenswerte nach Konsolidierung					114.678	96.134
Investitionen in langfristiges Vermögen (ohne Finanzanlagen)	1.154	1.408	11	0	1.165	1.408

Anhang des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2009

1. Allgemeines und Aufstellungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Nachfolgenden „Heliad“ genannt) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden alle für den Erstellungszeitraum verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie des Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Das IASB und das IFRIC haben – gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2008 – eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind. Dies betrifft im Einzelnen die folgenden Standards:

- IAS 1 (R) – Darstellung des Abschlusses
- IAS 18 (R) – Umsatzerlöse
- IAS 21 (R) – Auswirkungen von Wechselkursänderungen
- IAS 23 (R) – Fremdkapitalkosten
- IAS 32 (R) – Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 27 (R) – Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS
- IAS 36 (R) – Wertminderungen von Vermögenswerten
- IFRS 1 (R) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 2 (R) – Anteilsbasierte Vergütungen
- IFRS 4 (R) – Versicherungsverträge
- IFRS 8 – Operative Segmente
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramm
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 14, IAS 19 – Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung
- IFRS 7 – Finanzinstrumente
- IAS 39, IFRIC 9 – Eingebettete Derivate
- Annual Improvement Project des IASB 2006 – 2008

Aus den geänderten und den neuen IFRS, die seit dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind, haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss zum 31. Dezember 2009 ergeben.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Dies betrifft im Einzelnen folgende Regelwerke:

- IFRS 1 (R) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 2 (R) – Anteilsbasierte Vergütungen
- IFRS 3 (R) – Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 9 (R) – Finanzinstrumente
- IAS 24 (R) – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 27 (R) – Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS
- IAS 28 (R) – Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 31 (R) – Anteile an Joint Ventures
- IAS 32 (R) – Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)
- IAS 39 (R) – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Qualifizierende Grundgeschäfte)
- IFRIC 12 – Vereinbarung von Dienstleistungskonzessionen
- IFRIC 15, IAS 11, IAS 18 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- Annual Improvement Project des IASB 2007 – 2009

Von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde im vorliegenden Abschluss kein Gebrauch gemacht.

Aus der künftigen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen werden – bis auf Änderungen in der Darstellung der gegebenen Informationen – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss erwartet.

Der Abschluss ist in Tausend-Euro (T-EUR) aufgestellt.

2. Angaben zum Unternehmen

Heliad hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist in Deutschland registriert.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, die in wachstumsstarke Unternehmen im deutschsprachigen Raum investiert. Dabei setzt Heliad auf etablierte, eigentümergeführte Geschäftsmodelle mit einem Umsatz zwischen EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. Der Geschäftsgegenstand der Heliad ist hierbei der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private Equity-Fonds (Venture Capital, Buyout, Special Situations, Mezzanine) sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften, auf die die Muttergesellschaft einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden gemäß IAS 27 in den Konsolidierungskreis einbezogen. Beherrschung ist nach IAS 27.4 die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Dies kann vermutet werden, wenn das Mutterunternehmen entweder direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Unternehmenskäufe werden nach der Erwerbsmethode („purchase method“) gemäß IFRS 3 bilanziert, d.h. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihren Fair Values im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Unterschiedsbeträge ergeben sich als Differenz zwischen Anschaffungskosten des Unternehmenskaufs und dem Anteil des Erwerbers an den Fair Values der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Ein positiver Unterschiedsbetrag wird gemäß IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird gegebenenfalls sofort erfolgswirksam erfasst.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

4. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2009 umfasst neben der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA die Investment Due AG, die Midlake Holding AG, die Assona GmbH, den Teilkonzern Häsler sowie den Teilkonzern TIG Themis Industries Group. Der Teilkonzern Marketing Vision wurde zum Jahresende veräußert und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

5. Akquisitionen, Veräußerungen und sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises

Erwerb der Frontal Services GmbH

Mit Vertrag vom 9. Februar 2009 erwarb die Investment Due AG 100 % der Geschäftsanteile des Stammkapitals in Höhe von EUR 25.000,00 der Frontal Services GmbH, Frankfurt am Main. Die erstmalige Einbeziehung der Frontal Services GmbH in den Konzernabschluss der Heliad zum 31. März 2009 konnte nur auf vorläufigen Bilanzansätzen erfolgen, da der der Erstkonsolidierung der Frontal Services GmbH zugrundeliegende Abschluss zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsabschlusses der Heliad noch nicht endgültig fertig gestellt war. Mit der endgültigen Fertigstellung des Einzelabschlusses der Frontal Services GmbH zum 31. Dezember 2008 ergab sich eine Anpassung des der Erstkonsolidierung zugrundeliegenden Eigenkapitals von T-EUR 25 auf T-EUR -461.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Frontal Services GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

T-EUR	Beizulegender Wert zum Erwerbszeitpunkt	Bisheriger Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	388	388
Sachanlagen	10	10
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	108	108
Zahlungsmittel	2	2
	508	508
Verbindlichkeiten	969	969
	969	969
Nettovermögen	-461	
Anschaffungskosten	0	
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	461	

Die Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 1 setzen sich aus einer Barzahlung in Höhe von EUR 1 zusammen. Darüber hinaus sind keine dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten entstanden.

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:

	T-EUR
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	2
Abfluss von Zahlungsmitteln	0
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	2

Die Frontal Services GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag von T-EUR -34 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb von weiteren Anteilen an der MV Services GmbH

Mit Verträgen vom 23. März 2009 hat die Investment Due AG Unterbeteiligungen in Höhe von 4,17 % an der MV Services GmbH, Wetzlar, unentgeltlich zurückerworben.

Erwerb der TIG Themis Industries Group

Mit Datum vom 4. Dezember 2009 erwarb die Heliad die Mehrheit der Anteile der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (TIG). Die Geschäftsführung der Heliad hatte institutionellen Aktionären der TIG unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals angeboten, TIG-Aktien im Verhältnis 1:1 gegen neu auszugebende Heliad Anteile einzutauschen. Im Rahmen dieses Private Placements waren bis zum 4. Dezember 2009 3.055.078 Stück Aktien der TIG gegen neue Anteile der Heliad eingetauscht worden. Zusammen mit den bereits vor dem Private Placement vorhandenen Bestand an 99.999 Stück Aktien der TIG (Altbestand) hat die Heliad am 4. Dezember 2009 mit 3.155.077 Stück Aktien der TIG oder 59,17 % des Grundkapitals die Mehrheit am Kapital und den Stimmrechten der TIG erlangt. Mit Ende der Zeichnungsperiode zum 18. Dezember 2009 waren insgesamt 3.852.699 Anteile der TIG gegen Heliad Anteile eingetauscht worden. Zusammen mit dem Altbestand von 99.999 Stück Aktien der TIG hält die Heliad nach Ende der Zeichnungsperiode des Private Placements am 18. Dezember 2009 somit 3.952.698 Stück Aktien der TIG oder 74,14 % der Stimmrechte und des Grundkapitals der TIG.

Unternehmensgegenstand der TIG ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen und Private Equity Funds.

Die Anschaffungskosten der durch Tausch gegen Heliad-Anteile erworbenen TIG-Anteile ergeben sich aus dem Börsenkurs der Heliad-Aktie zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt. Die Transaktionszeitpunkte lagen zwischen dem 2. Dezember 2009 und dem 14. Dezember 2009. Die den Anschaffungskosten von T-EUR 14.819 zugrundeliegenden Börsenkurse der Heliad Aktien betragen EUR 3,80, EUR 3,84 und EUR 3,85.

Zusammen mit den Anschaffungskosten des Altbestands in Höhe von T-EUR 1.000 betragen die Anschaffungskosten der TIG-Anteile somit T-EUR 15.819. Diesen Anschaffungskosten stand am Erstkonsolidierungszeitpunkt ein anteiliges Eigenkapital der TIG in Höhe von T-EUR 19.745 gegenüber.

Der sich ergebende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.926 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum proportionalen Anteil an den identifizierten Vermögenswerten und Schulden bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der TIG stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

T-EUR	Beizulegender Wert zum Erwerbszeitpunkt	Bisheriger Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	9	9
Finanzanlagen	18.107	18.107
Wertpapiere	2.932	2.932
Forderungen	2.890	2.890
Zahlungsmittel	8.741	8.741
	32.679	32.679
Rückstellungen	136	136
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.850	5.850
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61	61
	6.047	6.047
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	26.632	
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	6.887	
Passivischer Unterschiedsbetrag	3.926	
Gesamte Gegenleistung	15.819	

Die Gegenleistung in Höhe von insgesamt T-EUR 15.819 setzt sich aus einer in früheren Perioden gezahlten Barzahlung T-EUR 1.000 für den Erwerb des Altbestands sowie aus hingegebenen neuen Kommanditaktien der Heliad im Wert von T-EUR 14.819 zusammen. Darüber hinaus sind keine dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten entstanden.

Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenserwerb:

	T-EUR
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	8.741
Abfluss von Zahlungsmitteln in der Berichtsperiode	0
Abfluss von Zahlungsmitteln in früheren Berichtsperioden	1.000
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	7.741

Die TIG hat im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag von T-EUR -513 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Hätte der Erwerb der TIG zu Beginn der Berichtsperiode 2009 stattgefunden, so hätten sich die Umsatzerlöse des Heliad Konzerns auf T-EUR 32.239 und das Konzernergebnis auf T-EUR -22.279 belaufen.

Erwerb der TIG Vermögensbeteiligung

Mit Datum vom 4. Dezember 2009 hat die Heliad zusammen mit der Mehrheit der Anteile der TIG auch die Mehrheit der Anteile der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH (TIG Vermögensbeteiligung) erworben. Die TIG Vermögensbeteiligung ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der TIG, an deren Grundkapital die Heliad einen Anteil von 74,14 % hält. Die TIG Vermögensbeteiligung dient als Akquisitionsgesellschaft für Anteile an Beteiligungsunternehmen.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum proportionalen Anteil an den identifizierten Vermögenswerten und Schulden bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der TIG Vermögensbeteiligung stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

T-EUR	Beizulegender Wert zum Erwerbszeitpunkt	Bisheriger Buchwert
Anteile an assoziierten Unternehmen	199	199
Ausleihungen	196	196
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	6
Zahlungsmittel	2.141	2.141
	2.542	2.542
Verbindlichkeiten	25	25
Verbindlichkeiten gegenüber der TIG	2.535	2.535
	2.560	2.560
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	-18	
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	-12	
Geschäfts- oder Firmenwert	34	
Gesamte Gegenleistung	28	

Die Gegenleistungen (Anschaffungskosten) in Höhe von T-EUR 28 betreffen den im Geschäftsjahr 2008 durch die TIG für den Erwerb der TIG Vermögensbeteiligung gezahlten Betrag. Darüber hinaus sind keine dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten entstanden.

Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenserwerb:

	T-EUR
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	2.141
Abfluss von Zahlungsmitteln in der Berichtsperiode	0
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	2.141

Die TIG Vermögensbeteiligung hat im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag von T-EUR 0 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Hätte der Erwerb der TIG Vermögensbeteiligung zu Beginn der Berichtsperiode 2009 stattgefunden, so hätten das Konzernergebnis auf T-EUR -10.067 belaufen. Eine Änderung bei den Umsatzerlösen hätte sich nicht ergeben.

Gründung der Häsler Holding

Am 24. November 2009 hat die Heliad die Häsler Holding AG, Möhlin, Schweiz, gegründet. Die Häsler Holding AG dient als Akquisitionsgesellschaft für die im Dezember 2009 erworbene R. Häsler AG, Möhlin, Schweiz. Die Heliad hat das gesamte Aktienkapital in Höhe von T-SFR 100 eingezahlt. Mit Eintragung in das Handelsregister vom 14. Dezember 2009 wurde das Aktienkapital der Häsler Holding auf T-SFR 3.000 erhöht. Die Heliad hat Aktienkapital in Höhe von T-SFR 2.956 übernommen und hält somit einen Anteil am Kapital der Häsler Holding von 98,14 %. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt T-EUR 1.955.

Darüber hinaus sind keine dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten entstanden.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum proportionalen Anteil am gezeichneten Kapital bewertet, der den identifizierten Vermögenswerten und Schulden entspricht.

Der Minderheitenanteil aus der Erstkonsolidierung beträgt T-EUR 37. Ein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung hat sich nicht ergeben.

Die Häsler Holding hat im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag von T-EUR -25 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der R. Häsler AG

Die Häsler Holding hat am 4. Dezember 2009 100 % der Anteile an der R. Häsler AG, Möhlin, Schweiz, erworben. Die R. Häsler AG erbringt Heizungsinstallationsdienstleistungen.

Die erstmalige Einbeziehung der R. Häsler AG in den Konzernabschluss der Heliad zum 4. Dezember 2009 konnte gemäß IFRS 3.62 nur auf vorläufigen Bilanzansätzen erfolgen, da die den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden der R. Häsler AG zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte bis Erstellung des Konzernabschlusses nur provisorisch bestimmt werden konnten. Die Anschaffungskosten betragen T-EUR 6.571. Aus der Erstkonsolidierung ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T-EUR 2.198.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum proportionalen Anteil an den identifizierten Vermögenswerten und Schulden bewertet.

Die provisorisch ermittelten Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der R. Häsler AG stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

T-EUR	Beizulegender Wert zum Erwerbszeitpunkt	Bisheriger Buchwert
Forderungen	1.905	1.880
Vorräte	91	0
In Arbeit befindliche Aufträge	363	0
Sachanlagen	391	365
Auftragsbestand	672	0
Konkurrenzverbot	191	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.196	1.316
Zahlungsmittel	1.472	1.472
	6.281	5.033
Verbindlichkeiten	1.597	1.658
Passive latente Steuern	352	0
	1.949	1.658
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	4.332	
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	-41	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.198	
Gesamte Gegenleistung	6.571	

Die Gegenleistung in Höhe von T-EUR 6.571 setzt sich wie folgt zusammen:

	T-EUR
Bezahlter Kaufpreis	5.510
Volliberierung des Aktienkapitals	66
Transaktionskosten	423
Zahlungsmittelabfluss	5.999
Zu einem späteren Zeitpunkt fällige Bestandteile des Kaufpreises	106
Verrechnung mit einer Forderung gegen den Verkäufer	466
Gesamte Gegenleistung	6.571

Netto-Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb:

	T-EUR
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1.472
Abfluss von Zahlungsmitteln in der Berichtsperiode	5.999
Zahlungsmittelabfluss (Saldo)	4.527

Die R. Häsler AG hat im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag von T-EUR -835 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Hätte der Erwerb der R. Häsler AG zu Beginn der Berichtsperiode 2009 stattgefunden, so hätten sich die Umsatzerlöse des Heliad Konzerns auf T-EUR 45.627 und das Konzernergebnis auf T-EUR -9.649 belaufen.

Entkonsolidierung der Marketing Vision Gruppe

Mit Vertrag vom 28. Dezember 2009 hat die Heliad ihre Beteiligungen an den Unternehmen der Marketing Vision Gruppe mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 veräußert. Die Marketing Vision GmbH, die MV Services GmbH und die Frontal Services GmbH wurden daher zum 31. Dezember 2009 entkonsolidiert. Aus dem Abgang der Marketing Vision Gruppe resultiert ein Aufwand von T-EUR 1.125, der im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt wird. Es wurde eine Zahlung von T-EUR 30 aus dem Verkauf vereinnahmt.

6. Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20 %

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an Unternehmen, an denen sie mehr als 20 % der Stimmrechte halten, entweder at equity oder nach IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden. Bei nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt:

	Stammkapital nominal	Anteil von Heliad zum 31.12.2008	Zugang	Abgang	Anteil von Heliad zum 31.12.2009
Reprotechnik Beteiligungs- gesellschaft mbH, Leipzig	T-EUR 100	43,75 %	0,0 %	0,0 %	43,75 %
Unicorn Geld- und Wert- dienstleistungen GmbH, Kassel	T-EUR 75	24,50 %	0,0 %	0,0 %	24,50 %
Aheim Unternehmer- Fonds la GmbH & Co. Parallel KG, Starnberg	T-EUR 20.002	49,995 %	0,0 %	0,0 %	49,995 %
DEAG Deutsche Enter- tainment Aktiengesellschaft, Berlin	T-EUR 12.389	3,0 %	22,12 %	0,0 %	25,12 %
CFC Industrie- Beteiligungen GmbH & Co. KGaA, Dortmund	T-EUR 6.435	7,77 %	24,8 %	0,0 %	32,57 %

Außerdem hält der Konzern 49 % des Grundkapitals der new i-d media AG, Berlin. Die Anschaffungskosten der im Geschäftsjahr erworbenen Beteiligung betragen T-EUR 198. Das nominale Grundkapital der Gesellschaft beträgt T-EUR 50. Die Anteile an der new i-d media AG werden nach der Equity Methode bewertet. Da die Gesellschaft erst im Berichtsjahr gegründet wurde und noch kein Jahresabschluss dieser Gesellschaft vorliegt, wird die Beteiligung zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus Bewertung oder Ausschüttungen dieser Beteiligung haben sich nicht ergeben.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3.41 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Gem. IFRS 3.55 ist dieser nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (im Berichtsjahr eine Datenbank) wurden auf Basis direkt zurechenbarer Lohnkosten und externer Entwicklungsleistungen aktiviert und nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und – soweit notwendig – Wertminderungen nach IAS 36 bilanziert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode, ihnen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen und Ausleihungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert (IAS 39). Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

In Arbeit befindliche Aufträge

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Guthaben bei Kreditinstituten

Forderungen, sonstige Vermögenswerte sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert.

Wertpapiere

Wertpapiere, die ausschließlich den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinvestitionen zuzurechnen waren, wurden zum Fair Value bewertet. Wertänderungen wurden ergebniswirksam erfasst.

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte sind solche, die bislang im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wurden und deren kurzfristige Veräußerung beabsichtigt und wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des IAS39.

Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Pensionsrückstellungen wird nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen zeigen nur den Teil der Versorgungsverpflichtungen, der in der Vergangenheit ergebniswirksam erfasst wurde. Der noch nicht in den Pensionsrückstellungen passivierte Teil der Versorgungsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Soweit versicherungsmathematische Gewinne und Verluste die Korridorgrenze von 10 % des Barwertes der Verpflichtung überschreiten, werden sie linear über die durchschnittliche Restdienstzeit aufwandswirksam erfasst.

Latente Steuern

Die latenten Steuerschulden werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet (IAS 12). Danach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften und auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,6% zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15% und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 14,775% berücksichtigt. Für die schweizer Tochtergesellschaften wurde ein Steuersatz von 19% angesetzt. Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden wurden entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen für tatsächliche Steuern werden entsprechend den voraussichtlichen Steuernachzahlungen für das Berichtsjahr beziehungsweise für Vorjahre angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Aufwandsrückstellungen werden nicht angesetzt (IAS 37).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erträge und Aufwendungen

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden erzielte Liquidationserlöse aus Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr sind zusätzlich auch laufende Erträge aus Dividendeneinnahmen enthalten.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten laufende, periodenfremde und latente Steuern.

Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertansätze sowie Erträge und Aufwendungen beruhen auch auf Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Durch die mit diesen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten können in zukünftigen Perioden Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden erforderlich werden.

Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests von kurz- und langfristigen Finanzanlagen, dem Geschäfts- und Firmenwert sowie auf Ansatz und Bewertung latenter Steuern und Rückstellungen.

Aufgrund der Marktunsicherheiten wurden individuell ermittelte Abschläge bei der Bewertung von Anteilen an nicht börsennotierten Fondsanteilen von 15 % bis 75 % vorgenommen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

	T-EUR
Finanzanlagen	38.082
Geschäfts- und Firmenwert	7.832
Rückstellungen	4.061

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung der Abschlüsse, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

8. Erläuterungen zur Bilanz

8.1 Anlagespiegel

Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Anlagenpiegel

Beträge in T-EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Wertberichtigungen („-“ = Minderung Buchwert, „+“ = Erhöhung Buchwert)							Restbuchwert		
	01.01.2009	Zugang aus Erwerb eines Tochterunternehmens	Zugang	Umgliederung	Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Abgang	31.12.2009	01.01.2009	Zugang aus Erwerb eines Tochterunternehmens	Umgliederung	Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Abgang	Abschreibung	Zuschreibung	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
Geschäfts- oder Firmenwert	7.891		2.694			-2.404	8.181	-30					-319		-349	7.832	7.861
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.159	1.275	192			-406	2.220	-211				139	-324		-396	1.824	948
	9.050	1.275	2.886	0	0	-2.810	10.401	-241	0	0	0	139	-643	0	-745	9.656	8.809
II. Sachanlagen	251	401	973	0	0	-407	1.218	-50	0	0	0	137	-378	0	-291	927	201
III. Finanzanlagen																	
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	198					198	0							0	198	0
Beteiligungen	38.115	18.014	2.264	-1.000 (1)		-6.347	51.046	-18.298	-7.101	785		4.927	-14.092	4.062	-29.717	21.329	19.817
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	196		6.893 (2)			7.589	0							0	7.589	500
Wertpapiere	2.250		5.853	578 (3)	-2.250		6.431	-35		76	-238		-47	2.779	2.535	8.966	2.215
	40.865	18.408	8.117	6.471	-2.250	-6.347	65.264	-18.333	-7.101	861	-238	4.927	-14.139	6.841	-27.182	38.082	22.532
	50.166	20.084	11.976	6.471	-2.250	-9.564	76.883	-18.624	-7.101	861	-238	5.203	-15.160	6.841	-28.218	48.665	31.542

1) Umgliederung des Altbestands an TIG-Anteilen in Anteile an verbundene Unternehmen

2) Umgliederungen von Forderungen aus dem kurzfristigen Vermögen

3) Umgliederungen von Wertpapieren aus dem kurzfristigen Vermögen in das langfristige Vermögen

Zum Vergleich Anlagenspiegel 2008

Beträge in T-EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Wertberichtigungen („-“ = Minderung Buchwert, „+“ = Erhöhung Buchwert)					Restbuchwert	
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Abschreibungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Geschäfts-oder Firmenwert	0	8.209	-318	7.891	0	30			30	7.861	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44	1.115		1.159	26	185			211	948	17
	44	9.324	-318	9.049	26	215	0	0	241	8.809	17
II. Sachanlagen	0	293	-42	251	0	92	-42	0	50	201	0
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	64.038	7.360	-33.283*	38.1150	-22.197	34.380	6.985	-869	18.298	19.817	86.235
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.113	1.750	-5.363	500	0				0	500	4.113
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens		2.250		2.250	0	35			35	2.215	0
	68.151	11.360	-38.646	40.865	-22.197	34.414	6.985	-869	18.333	22.532	90.348
	68.195	20.977	-39.007	50.165	-22.171	34.721	6.943	-869	18.623	31.542	90.365

* Davon EUR 10.885.187,33 Abgang gezeichnetes, aber nicht eingefordertes Kapital bei Personengesellschaften

8.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Ausweis der Goodwills zum 31. Dezember 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

	T-EUR
Goodwill assona GmbH	5.600
R. Häsler AG	2.198
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH	34
	7.832

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne von IAS 36, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, wurden die Assona GmbH, die R. Häsler AG sowie die TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH festgelegt.

Die Goodwills der R. Häsler AG sowie der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH resultieren aus den im vierten Quartal des Berichtsjahres erfolgten Erstkonsolidierungen dieser Tochterunternehmen.

Der Goodwill der Assona GmbH wurde zum 31. Dezember 2009 auf Werthaltigkeit geprüft.

Der erzielbare Betrag der Assona GmbH wurde als Nettoveräußerungserlös abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis eines Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt. Die verwendeten Kapitalkosten wurden aus verfügbaren Branchendaten ermittelt. Die Berechnung ergab keinen Abschreibungsbedarf, nachdem der Nutzungswert über dem Restbuchwert lag.

8.3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen eine Datenbank, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3–10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3–13 Jahre. Die Anschaffungskosten werden linear abgeschrieben.

8.4 Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmässiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet. Aus der Stichtagsbewertung resultieren Zuschreibungen in Höhe von T-EUR 4.329 (im Kalenderjahr 2008: T-EUR 604); Abschreibungen resultieren hieraus in Höhe von T-EUR 3.562 (im Kalenderjahr 2008: T-EUR 24.765).

Die Beteiligungen und Wertpapiere, die mit dem Börsenkurs zum Stichtag bewertet wurden, haben einen Buchwert von T-EUR 14.360 (31.12.2008: T-EUR 6.238).

Außerdem werden unter den Wertpapieren Investmentfondsanteile ausgewiesen, die zum Stichtagskurs bewertet wurden. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt T-EUR 2.897 (Vorjahr T-EUR 2.215). Die Zuschreibungen betragen T-EUR 1.213 (Vorjahr T-EUR 0) und die Abschreibungen betragen T-EUR 47 (Vorjahr T-EUR 35).

Die Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen wurde anhand der Planungsannahmen der Unternehmen sowie durch den Einsatz von Multiplikatorverfahren unter Verwendung branchenüblicher und empirisch festgestellter Multiplikatoren vorgenommen. Anteile an Private Equity Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei individuelle Abschläge vorgenommen werden, die sich aus den auf dem Sekundärmarkt üblichen Abschlägen ergeben. Die Abschläge betragen 15 % bis 75 %. Aufgrund der durchgeführten Bewertung wurden Zuschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt T-EUR 1.281 (im Kalenderjahr 2008: T-EUR 265) vorgenommen. Zudem wurden Abschreibungen in Höhe von T-EUR 10.531 (im Kalenderjahr 2008: T-EUR 9.615) vorgenommen.

Der Buchwert der nicht börsennotierten Beteiligungen beträgt T-EUR 13.038 (31. 12. 2008: T-EUR 13.729).

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den erzielbaren Beträgen für die Beteiligungen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden zu den Zwischenabschlüssen jeweils zu Marktwerten bewertet. Aufgrund geänderter Marktbedingungen wurden in den Zwischenabschlüssen berücksichtigte Anschreibungen in Höhe von T-EUR 983 durch Zuschreibungen korrigiert und analog Zuschreibungen in Höhe von T-EUR 2.196 durch Abschreibungen korrigiert.

8.5 Ausleihungen an Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die ausgewiesenen Ausleihungen betreffen Darlehen und Zinsansprüche gegen Beteiligungsunternehmen (Portfoliounternehmen) der Heliad.

Die Zinsansprüche der Heliad sind in der Regel endfällig.

Die Höhe der Zinsforderungen beträgt T-EUR 1.609 (31.12.2008: T-EUR 862).

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von T-EUR 87 (Vorjahr T-EUR 4.864) gebildet.

8.6 In Arbeit befindliche Aufträge und Vorräte

Die in Arbeit befindlichen Aufträge und Vorräte kommen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften des Segments „Dienstleistungen“. Bei den Aufträgen handelt es sich um noch nicht abgerechnete Projekte, für die die entsprechenden Tochtergesellschaften bereits eine Dienstleistung erbracht haben.

8.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommen im Wesentlichen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften des Segments „Dienstleistungen“.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 0 (31.12.2008: T-EUR 97).

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T-EUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 120 Tage	überfällig mehr als 120 Tage	insgesamt
31.12.2008	767	105	7	7	49	935
31.12.2009	0	0	0	0	1.329	1.329

Die überfälligen Forderungen werden als werthaltig beurteilt.

8.8 Wertpapiere

Die Wertpapiere betreffen Wertpapiere der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“. Es handelt sich um Anteile an einem Investmentfonds, die zum Stichtagskurs bewertet wurden.

8.9 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert und haben in der Regel eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Heliad Investments Ltd. in Höhe von T-EUR 9.480 (31.12.2008: T-EUR 9.998), Forderungen aus Darlehen in Höhe von T-EUR 2.630 (31.12.2008: T-EUR 250), Forderungen aus einer Wertpapierleihe in Höhe von T-EUR 504 (31.12.2008: T-EUR 0) sowie für die Heliad Investments Ltd. verauslagte Einzahlungen in das Kapital eines Portfoliounternehmens in Höhe von T-EUR 500 (31.12.2009: T-EUR 0). Die Restlaufzeit der Forderung gegen die Heliad Investments Ltd. ist nicht auf ein Jahr festgelegt und kann daher ein Jahr überschreiten.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 1.411 (31.12.2008: T-EUR 0), die im Berichtsjahr gebildet wurden.

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in T-EUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 61 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 120 Tage	überfällig mehr als 120 Tage	insgesamt
31.12.2008	17	205	12	0	732	966
31.12.2009	0	0	0	0	0	0

8.10 Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

In Höhe von T-EUR 1.509 (31.12.2008: T-EUR 3.209) sind Bankguthaben als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten verpfändet worden. Der Sicherungsnehmer kann auf diese Mittel zugreifen, wenn sein Schuldner ausfällt. Heliad hat ihrerseits im Fall der Inanspruchnahme Rückgriffsrechte gegen den Sicherungsgeber. Zudem sind in Höhe von T-EUR 1.200 Festgeldanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten von Konzernunternehmen verpfändet worden. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung wurde der Betrag der verpfändeten Bankguthaben sowie Festgeld in Höhe von T-EUR 1.200 vom Finanzmittelbestand in die sonstigen kurzfristigen Aktiva umgegliedert.

8.11 Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Beteiligungen der zum 4. Dezember 2009 erworbenen TIG an Private Equity Fonds. Die Veräußerung dieser Fondsbeteiligungen soll möglichst bald erfolgen, um dem Konzern Liquidität für neue Investments zuzuführen.

Die als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte sind dem Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“ zugeordnet.

8.12 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.852.699,00 und ist voll eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2008 wurde das gezeichnete Kapital nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (§§ 222 ff AktG) von EUR 70.000.000,00 um EUR 63.000.000,00 auf EUR 7.000.000,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt durch die Zusammenlegung der Aktien nach § 222 Abs. 4 Satz 2 AktG im Verhältnis 10 zu 1, so dass die Aktienanzahl nach Herabsetzung 7.000.000 Stückaktien beträgt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 2. Februar 2009.

Mit Datum vom 30. November 2009 hat die Altira Heliad Management GmbH als geschäftsführende Komplementärin der Heliad beschlossen, aufgrund der Ermächtigung des § 6 (Genehmigtes Kapital) der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Erbringung einer Sacheinlage zu erhöhen. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurden Kommanditaktionäre der TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA (TIG) im Rahmen einer Privatplatzierung zugelassen. Den Kommanditaktionären der TIG wurden neue Aktien der Heliad zum Tausch gegen Kommanditaktien der TIG im Verhältnis 1:1 angeboten. Zum Ende der Zeichnungsperiode am 18. Dezember 2009 waren 3.852.699 neue Aktien der Heliad gegen Sacheinlage von Aktien der TIG gezeichnet worden. Somit beträgt die Aktienanzahl 10.852.699 Stückaktien.

Der Wert der Sacheinlage und damit der Betrag der Sachkapitalerhöhung ergibt sich aus dem Börsenkurs der Heliad-Aktie zum jeweiligen Datum des Tausches bzw. der Zeichnung der neuen Heliad Aktien. Die Transaktionszeitpunkte lagen zwischen dem 2. Dezember 2009 und dem 14. Dezember 2009. Die zugrundeliegenden Börsenkurse der Heliad Aktien betragen EUR 3,80, EUR 3,84 und EUR 3,85. Es ergibt sich insgesamt ein Wert der zugegangenen TIG Aktien in Höhe von EUR 14.818.659,94. Das Grundkapital der Heliad wurde um EUR 3.852.699 oder 3.852.699 Stück Aktien erhöht, der darüberhinaus gehende Betrag von EUR 10.965.960,94 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 30. Dezember 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Die Komplementärin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2012 durch Ausgabe von bis zu 31.147.301 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlage ein- oder mehrmals in Teilbeträgen von bis zu insgesamt EUR 31.147.301 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die Komplementärin ist ermächtigt, das grundsätzlich den Kommanditaktionären zustehende Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. November 2010 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Gemäß IAS 32.33 sind die eigenen Anteile bewertet zu ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abzuziehen.

Bis zum Bilanzstichtag hat die Heliad 507.000 Stück eigene Anteile erworben, deren Anschaffungskosten T-EUR 2.063 betragen.

8.13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich in Folge der Herabsetzung des gezeichneten Kapitals um T-EUR 43.504 erhöht. Im Zuge der am 30. Dezember 2009 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung wurde der Kapitalrücklage ein Betrag von T-EUR 10.966 zugeführt.

Ein Betrag in Höhe von T-EUR 19.499 wurde aus der Kapitalrücklage entnommen und mit dem Ergebnisvortrag verrechnet, um den HGB-Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009 auszugleichen.

Außerdem wurde der Kapitalrücklage ein Betrag von T-EUR 7 aus der Berücksichtigung aktienbasierter Vergütung zugeführt.

8.14 Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden in Höhe von T-EUR -12.557 (31.12.2008: T-EUR 17.623). Im Zuge der am 2. Februar 2009 in das Handelsregister eingetragenen Herabsetzung des gezeichneten Kapitals wurde ein Betrag in Höhe von T-EUR 19.496 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Ein weiterer Betrag in Höhe 19.499 wurde aus der Kapitalrücklage entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt, um den in dem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlusses entstandenen Bilanzverlust auszugleichen.

Die auf die Minderheiten entfallenden negativen Kapitalanteile werden offen in der Bilanz ausgewiesen. Der zum 31. Dezember 2008 aufgelaufene negative Kapitalanteil aus Minderheiten in Höhe von T-EUR 2.161 wurde dementsprechend umgegliedert.

Darüber hinaus wurde die Rücklage für Währungsdifferenzen in Höhe von T-EUR -156 mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt.

8.15 Minderheitenanteile

Der Ausweis zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T-EUR 6.996 betrifft die nicht der Heliad gehörenden Anteile an der TIG, an der Häsler Holding und an der Assona GmbH.

Der Ausweis zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T-EUR 281 betraf Minderheitenanteile an der Assona GmbH aufgrund der Einräumung von Unterbeteiligungen in Höhe von 2,8 %-Punkten.

8.16 Sonstige Rückstellungen

in T-EUR	01.01.2009	Zugänge aus Erstkon- solidierung	Abgänge aus Entkon- solidierung	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2009
Körperschaftsteuer	2.362				2.086	676	952
Gewerbesteuer	2.051				1.626	396	821
	4.413	0	0	0	3.712	1.072	1.773
Gewinnabhängige Vergütung Altira Heliad Management GmbH	2.000			2.000			0
Vertriebsprovisionen	561			5	556	191	191
Inanspruchnahme von Sicherheiten						1.220	1.220
Übrige	1.467	136	965	4	521	764	877
	4.028	136	965	2.009	1.077	2.175	2.288
	8.441	136	965	2.009	4.789	3.247	4.061

Die Rückstellung für Vertriebsprovisionen betreffen im Wesentlichen noch abzurechnende Untervermittlungsprovisionen, die die assona GmbH voraussichtlich im Jahr 2010 für das vorangegangene Geschäftsjahr zu leisten hat.

Die Rückstellung für Inanspruchnahme von Sicherheiten wurde für die mögliche Inanspruchnahme von als Sicherheit für die Verbindlichkeiten eines zum 31. Dezember 2009 veräußerten Tochterunternehmens verpfändeten Bankguthabens gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen folgende Sachverhalte:

	2009 T-EUR	2008 T-EUR
Ausstehende Honorare für Fachberater der Marketing Vision Gruppe	0	729
Personalkosten	243	270
Kosten für Beratung und Prüfung	220	243
Prämienrückerstattung der Assona	151	150
Ausstehende Rechnungen	263	75
	877	1.467

Die Rückstellung für die gewinnabhängige Vergütung der Altira Heliad Management GmbH wurde für künftig zu erwartende satzungsmäßige Vergütungen der der Altira Heliad Management GmbH gebildet. Entsprechend den Regelungen der Satzung erhält die Komplementärin gewinnabhängige Vergütungen, deren Höhe sich nach dem HGB-Jahresüberschuss der Heliad bemisst. In dem IFRS-Abschluss werden daher zu erwartende Vergütungen zurückgestellt, die voraussichtlich in zukünftigen Perioden an die Komplementärin gezahlt werden müssen, wenn Beteiligungen aus dem Portfolio der Heliad mit Gewinn veräußert werden, auf die bereits im vorliegenden IFRS-Abschluss Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus vorgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung aufgelöst. Eine Auszahlung erfolgte nicht.

Die Rückstellungen für Personalkosten betreffen Urlaubsansprüche, Boni und Beiträge für die Berufsgenossenschaft.

8.17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen die Inanspruchnahme von zwei Kreditlinien zur Refinanzierung von Beteiligungen.

Es handelt sich hierbei um eine Kreditlinie in Höhe von T-EUR 10.000, die bis zum 31. März 2014 durch Ziehung von Tranchen mit Festzinsabsprachen in Anspruch genommen werden. Diese Kreditlinie dient vor allem der Zwischenfinanzierung von Mittelabrufen von Partnerfonds. Der

Zinssatz ergibt sich aus dem Refinanzierungzinssatz (EURIBOR) zuzüglich einer Marge von 2,2 % p.a. Der Bereitstellungszins für die nicht in Anspruch genommenen Beträge beträgt 0,6 % p.a. Diese Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit T-EUR 5.857 in Anspruch genommen. Die Restlaufzeit dieser Tranche beträgt somit maximal vier Jahre und drei Monate. Der Zeitpunkt der Rückführung hängt vor allem von den Ausschüttungen der Fonds und den beabsichtigten Verkäufen ab.

Eine weitere Kreditlinie in Höhe von T-EUR 20.000, die ebenfalls in Tranchen beansprucht werden kann, hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Der Zinssatz ergibt sich aus dem EURIBOR zuzüglich einer Marge, die je nach Erzielung definierter Kennzahlen zwischen 1,5 % und 3,0 % beträgt. Die Bereitstellungsprovision beträgt 0,5 % des jeweils nicht in Anspruch genommenen Kreditbetrags. Diese Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit T-EUR 6.632 in Anspruch genommen.

8.18 Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit T-EUR 12.488 (31.12.2008: T-EUR 14.218) Verpflichtungen zur Weitergabe von vereinnahmten Versicherungsprämien eines Tochterunternehmens des Segments „Dienstleistungen“ und mit T-EUR 5.878 (31.12.2008: T-EUR 3.002) eine Verbindlichkeit aus Gewinnbeteiligungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit T-EUR 530 (31.12.2008: T-EUR 1.127) Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen des Segments „Dienstleistungen“.

9. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 Segmentberichterstattung

Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die identifizierten Geschäftssegmente entsprechen den zuvor nach IAS 14 „Segmentberichterstattung“ identifizierten Geschäftssegmenten.

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die Segmente „Dienstleistungen“ und „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“.

Das Segment „Dienstleistungen“ wurde bislang mit „Vertriebsdienstleistungen“ bezeichnet. Mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 erfolgt aufgrund des Erwerbs der Häsler Gruppe die Umbenennung in „Dienstleistungen“.

Segment „Dienstleistungen“: Das Geschäftsfeld des Teilkonzerns „Midlake Holding AG“ mit der assona GmbH umfasst die Vermittlung und die Vertragsabwicklung von Schutzbriefen gegen Diebstahl, Bruch und andere Schäden für Handys sowie mobile und stationäre Elektronikgeräte. Das Geschäftsfeld des Teilkonzerns „Investment Due AG“ mit der Marketing-Vision-Gruppe umfasst die Bereiche Sales-Promotion, Sales Consulting und Contract-Sales-Forces sowie die Verkaufsförderung. Die Marketing-Vision-Gruppe wurde zum Ende der Berichtsperiode veräußert. Die Erträge und Aufwendungen des gesamten Jahres 2009 der Marketing-Vision-Gruppe sind somit in der Segmentberichterstattung sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten. Das Geschäftsfeld der Häsler Gruppe umfasst die Erbringung von handwerklichen Dienstleistungen im Bereich Heizungstechnik.

Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“: Die Geschäftstätigkeit dieses Segments betrifft die Aktivitäten der Heliad im Beteiligungsgeschäft. Zur Darstellung der Geschäftsaktivitäten der Heliad vgl. Tz. 2.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand der Segmentbetriebsergebnisse bewertet. Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse des Segments „Dienstleistungen“ mit externen Kunden, die jeweils mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachen, betragen insgesamt T-EUR 25.729.

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind in Deutschland gelegen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden gegebenenfalls zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten ermittelt.

9.2 Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen

Diese Erlöse betreffen mit T-EUR 13 den Verkauf von Wertpapieren. Die im Vorjahr erzielten Erlöse betreffen mit T-EUR 39.112 den Verkauf von Beteiligungen, mit T-EUR 1.375 den Verkauf von Ausleihungen und mit T-EUR 338 den Verkauf von Wertpapieren.

9.3 Sonstige Umsatzerlöse

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Umsatzerlöse der dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten Tochterunternehmen.

9.4 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betreffen ausschließlich Veränderungen des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen von Tochterunternehmen des Segments „Dienstleistungen“.

9.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit T-EUR 2.000 die Auflösung einer Rückstellung für gewinnabhängige Vergütung der Komplementärin. Ein Betrag von T-EUR 238 betrifft die Weiterbelastung einer Kostenrechnung für Rechtsberatung an ein nicht konsolidiertes Beteiligungunternehmen.

Der übrige Betrag betrifft im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge der dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten Tochterunternehmen. Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Dritten eingeräumten Kaufoptionen in Höhe von T-EUR 4.240 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T-EUR 485.

9.6 Erträge aus Neubewertung

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Zuschreibungen in Folge von Erhöhungen der Fair Values, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen waren und setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T-EUR	T-EUR
Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“	6.841	869
Wertpapiere der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	234	76
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	124	0
Zuschreibung Altbestand TIG aus Anschaffungskosten	810	0
	8.009	945

Die Zuschreibung auf die zur Veräußerung klassifizierte Finanzanlagen betreffen die bei Klassifizierung vorgenommene Bewertung. Die Zuschreibung auf den Altbestand TIG betrifft die Wertaufholung der bei Erstkonsolidierung der TIG bereits im Bestand befindlichen Anteile der TIG.

9.7 Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren betrifft folgende Posten:

	2009	2008
	T-EUR	T-EUR
Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“	0	30.200
Wertpapiere der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	12	321
Darlehen	0	1.375
	12	31.896

9.8 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen ausschließlich die dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten Tochterunternehmen.

Es handelt sich im Wesentlichen um gezahlte Vermittlungsprovisionen für den Abschluss von Versicherungsverträgen, Kosten für Vertragsabwicklung und Einsätze von Vertriebsberatern.

9.9 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Geschäftsführer und Mitarbeiter der dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Die Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA selbst beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden.

	2009	2008
	T-EUR	T-EUR
Löhne und Gehälter	5.266	3.804
Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersvorsorge	1.066	725
Sonstige Personalkosten	12	5
	6.344	4.534

9.10 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen enthalten die planmäßigen Abschreibungen.

9.11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

	2009	2008-
	T-EUR	T-EUR
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	3.409	3.822
Aufwand aus Gewinnbeteiligung	2.876	3.002
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1.498	4.535
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.741	670
Bildung einer Rückstellung für Inanspruchnahme einer Sicherheit	1.220	0
Verlust aus Abgang der Marketing Vision Gruppe	1.125	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen des Segments "Dienstleistungen"	5.222	3.564
Sonstige Kosten	1.841	847
Verlust aus dem Abgang von Umlaufvermögen	0	2.123
	18.932	18.563

Die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen betreffen im Wesentlichen Darlehen, die an ein Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis gewährt wurden.

Die Komplementärin erhielt für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit und für die Übernahme der persönlichen Haftung satzungsgemäß ein Entgelt in 2009 in Höhe von T-EUR 3.409

(2008: T-EUR 3.822). Das Entgelt für die Geschäftsführungstätigkeit beträgt 3,0 % und für die Übernahme der persönlichen Haftung 0,5% der Bemessungsgrundlage per annum zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bemessungsgrundlage ist dass gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung modifizierte bilanzielle (handelsrechtliche) Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Aufwand aus Gewinnbeteiligungen betrifft Anteile am Ergebnis eines Tochterunternehmens, die vertragsgemäß einem Dritten zustehen, der nicht am Kapital der Tochtergesellschaft beteiligt ist.

9.12 Erträge aus Beteiligungen

Der Betrag in Höhe von T-EUR 3.926 betrifft die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags aus der im Berichtsjahr erfolgten Erstkonsolidierung der TIG.

9.13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere

Die Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere resultieren aus der Marktbewertung der Finanzinstrumente.

	2009 T-EUR	2008 T-EUR
Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“	14.139	34.414
Wertpapiere der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	308	0
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	169	0
	14.616	34.414

9.14 Sonstige Finanzerträge

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsen für Darlehensgewährung an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie aus Bankguthaben.

In der Berichtsperiode enthaltene und im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Zinsen betragen T-EUR 659 (2008: T-EUR 1.293).

9.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ausgewiesen werden insbesondere Darlehenszinsen. Diese Zinsen betreffen vollumfänglich Zinsen für Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

In der Berichtsperiode gezahlte und im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Zinsen betragen T-EUR 105 (2008: T-EUR 595).

9.16 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T-EUR	2009	2008
Effektive Steuern	2.421	2.585
Bildung passiver latenter Steuern	9	53
	2.430	2.638

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

in T-EUR	2009	2008
Konzernergebnis vor Steuern	-7.594	-25.928
Theoretischer Steuersatz in Prozent	30%	30%
Theoretischer Steueraufwand	0	0
Veränderung des theoretischen Steueraufwands auf Grund:		
- positive Ergebnisse von Tochtergesellschaften vor Steuern x Konzernsteuersatz 30%	2.453	2.588
- Gewerbesteuerlichen und andere Effekte aus lokalen Steuern	0	15
- Andere aperiodische Steuererträge	-70	-22
- Latente Steuern	9	53
- Sonstige Steuereffekte	38	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.430	2.638
Steuerquote in Prozent	-	-

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen gezahlten Steuern betragen T-EUR 1.470 (Vorjahr: T-EUR 290). Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen erhaltenen Steuern betragen T-EUR 70 (Vorjahr T-EUR 115).

Heliad ist mit ihrer Geschäftstätigkeit nach heutiger Rechtslage im Wesentlichen steuerbefreit. Die bisher aufgelaufenen steuerlichen Verlustvorträge sind deshalb nicht relevant. Latente Steuern sind für die Muttergesellschaft nicht zu berücksichtigen.

9.17 Ergebnis je Aktie

	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
Auf die Kommanditaktionäre entfallender Periodenfehlbetrag (T-EUR)	-9.893	-28.614
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	6.938.682	6.938.682
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie [EUR]	-1,43	-4,12

Für das Geschäftsjahr 2009 ist keine Dividendenzahlung geplant.

Das Ergebnis je Aktie für das Vorjahr wird auf Basis der im Jahr 2009 bestehenden Durchschnittszahl der Kommanditaktien angegeben.

Der Aktienoptionsplan bezieht sich auf die Anteile an einer Tochtergesellschaft.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt kategorisieren:

31. Dezember 2009	zum Fair Value bewertet T-EUR	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet T-EUR	Bewertung at equity T-EUR	Bilanzausweis
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an assoziierten Unternehmen			198	198
Beteiligungen, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	8.291			8.291
Beteiligungen, bewertet aufgrund von beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise darstellen, mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	13.038			13.038
	21.329	0	0	21.329
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Kategorie Kredite und Forderungen)		7.589		7.589
Wertpapiere, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	8.966			8.966
	30.295	7.589	198	38.082
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kategorie Kredite und Forderungen)		7.099		7.099
Wertpapiere, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten (Kategorie zu Handelszwecken gehalten)	2.282			2.282
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Kategorie Kredite und Forderungen)		1.615		1.615
Sonstige Vermögenswerte (Kategorie Kredite und Forderungen)		15.748		15.748
Guthaben bei Kreditinstituten (Kredite und Forderungen)		29.339		29.339
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	9.468			9.468
	11.750	53.801	0	65.551

31. Dezember 2008	zum Fair Value bewertet T-EUR	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet T-EUR	Bewertung at equity T-EUR	Bilanzausweis
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an assoziierten Unternehmen				0
Beteiligungen, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	6.088			6.088
Beteiligungen, bewertet aufgrund von beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise darstellen, mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	13.729			13.729
	19.817	0	0	19.817
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Kategorie Kredite und Forderungen)		500		500
Wertpapiere, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten mit GuV-Effekt (Kategorie Fair Value through Profit or Loss)	2.215			2.215
	22.032	500	0	22.532
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kategorie Kredite und Forderungen)		8.326		8.326
Wertpapiere, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten (Kategorie zu Handelszwecken gehalten)	310			310
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Kategorie Kredite und Forderungen)		7.130		7.130
Sonstige Vermögenswerte (Kategorie Kredite und Forderungen)		12.437		12.437
Guthaben bei Kreditinstituten (Kategorie Kredite und Forderungen)		35.837		35.837
	310	63.730	0	64.040

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien des IAS 39 setzt sich zusammen aus dem Bewertungsergebnis und den Abgangserfolgen. Ausschüttungen aus Beteiligungen wurden nicht vereinnahmt:

	2009 T-EUR	2008 T-EUR
Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorie "Fair Value through Profit or Loss"		
Zuschreibungen	6.841	869
Abschreibungen	-14.139	-34.414
Bewertungsergebnis	-7.298	-33.545
Abgangsergebnis	0	8.912
Nettoergebnis	-7.298	-24.633
Wertpapiere der Kategorie "Zu Handelszwecken gehalten"		
Zuschreibungen	234	76
Abschreibungen	-308	0
Bewertungsergebnis	-74	76
Abgangsergebnis	1	17
Nettoergebnis	-73	93
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte		
Zuschreibung bei Klassifizierung	124	0
Abschreibung bei Klassifizierung	-169	0
	-45	0
Zuschreibung Altbestand TIG auf Anschaffungskosten	810	0
Ergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren gesamt	-6.606	-24.540

Bei den unter den Beteiligungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen (Direktbeteiligungen) und Anteilen an Private Equity Fonds (Partnerfonds). Alle Beteiligungen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Kategorie Finanzieller Vermögenswert zum Fair Value mit GuV-Effekt). Die Steuerung und interne Überwachung des Beteiligungsportfolios erfolgt anhand des Fair Values der Beteiligungen. Die Fair Values der nicht börsennotierten Beteiligungen werden anhand von Multiple-Verfahren berechnet, wobei für die zu bewertenden Beteiligungen jeweils branchenübliche Multiplikatoren zur Anwendung kommen. Die Beteiligungen an Partnerfonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei für jeden Partnerfonds ein individueller Wertabschlag vorgenommen wird, der sich aus den auf dem Sekundärmarkt üblichen Abschlägen ergibt. Die Abschläge betragen 15 % bis 75 % des Net Asset Value (NAV).

Die Partnerfonds errechnen den Net Asset Value grundsätzlich unter Beachtung der von der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA) und nationalen Standardsettern entwickelten „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“. Die NAV-Werte beruhen auf der Bewertung der von den Partnerfonds gehaltenen Beteiligungen, die von Prognosen über die Entwicklung von Märkten, Wettbewerbspositionen und volkswirtschaftlichen Rahmendaten beeinflusst wird. Soweit der Wertermittlungstichtag des Zielfonds nicht mit dem Abschlussstichtag des Konzerns übereinstimmt, wird der vom Partnerfonds kommunizierte Net Asset Value um zwischenzeitlich erfolgte Mittelabrufe und Ausschüttungen bereinigt.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Stichtagskurs bewertet, sofern ein regelmäßiger Handel für die betreffenden Anteile stattfindet.

Wenn der Kurs der börsennotierten Anteile, die im langfristigen Vermögen gehalten werden, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um T-EUR 829 (Vorjahr T-EUR 609) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Die im kurzfristigen Vermögen ausgewiesenen Wertpapiere betreffen Anteile an einem Investmentfonds, der in Europäische Aktien investiert.

Finanzielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, deren Veräußerung zeitnah beabsichtigt und wahrscheinlich ist, werden unter den „Als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten“ ausge-

wiesen. Unmittelbar vor der Klassifizierung „als zur Veräußerung bestimmt“ wurden die betreffenden Vermögenswerte zum Fair Value bewertet. Es handelt sich um Anteile an Partnerfonds in Höhe von T-EUR 6.978 sowie um Anteile an einem Investmentfonds in Höhe von T-EUR 2.490. Die Anteile an Partnerfonds sind teilweise in USD gezeichnet. Die Umrechnung erfolgte zum Stichtagskurs von 1,43 USD je EUR. Wenn der USD um 10 % fallen (steigen) würde, würde der Wert dieser Fondsanteile um ca. T-EUR 246 fallen (steigen).

Der Konzern hat auf SFR lautende Bankguthaben in Höhe von umgerechnet T-EUR 1.867. Wenn der Kurs des SFR um 10 % fallen (steigen) würde, würde der Wert dieser Bankguthaben umgerechnet in die Währung Euro um ca. T-EUR 187 fallen (steigen). Außerdem hat der Konzern Forderungen in SFR in Höhe von umgerechnet T-EUR 1.344. Wenn der Kurs des SFR um 10 % fallen (steigen) würde, würde der Wert dieser Forderungen umgerechnet in die Währung Euro um ca. T-EUR 134 fallen (steigen).

Der Wert von Unternehmensanteilen und Forderungen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Die Buchwerte der Darlehen und Forderungen entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

Die ausgewiesenen finanziellen Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 1.509 (31.12.2008: T-EUR 3.209) aus der Verpfändung von Bankguthaben. Außerdem wurden Festgeldanlagen in Höhe von T-EUR 1.200 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten von zum 31. Dezember 2009 abgegangenen Konzernunternehmen verpfändet. Für die mögliche Inanspruchnahme der als Sicherheiten verpfändeten Festgeldanlagen und der aufgelaufenen Zinsen aus dieser Anlage wurde eine Rückstellung in Höhe vom T-EUR 1.220 gebildet.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 37.873 (31.12.2008: T-EUR 8.621). Ein Betrag in Höhe von T-EUR 13.285 betrifft Einzahlungsverpflichtungen in Partnerfonds, die als zu Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte eingestuft wurden und deren Veräußerung im Laufe des Jahres 2010 zu erwarten ist. Die diese Partnerfonds betreffenden Einzahlungsverpflichtungen werden bei Veräußerung ebenfalls abgehen.

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist.

Es bestehen insbesondere Leasingverpflichtungen aus dem Leasing von Fahrzeugen.

	31.12.2009 T-EUR	31.12.2008 T-EUR
Miet- und Leasingverhältnisse bis zu einem Jahr	0	650
Miet- und Leasingverhältnisse länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	551	21
	551	671

Weitere sonstige aus der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

12. Angaben zu Unternehmensorganen

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH (ehemals Sigma Capital Management GmbH), Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Ralf Flore, Zürich (Schweiz), (Chief Executive Officer), Herr Christoph D. Kauter, Frankfurt am Main, (Deputy Chief Executive Officer) und Herr Thomas Kunder, Glashütten, (Chief Financial Officer).

Herr Andreas Lange schied am 14. Februar 2009 aus der Geschäftsführung der Komplementärin aus.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Herr Volker Rofalski (Vorsitzender), München, Geschäftsführer der only natural munich GmbH
- Herr Andreas Lange (stellvertretender Vorsitzender), Frankfurt am Main, Unternehmer (seit 4. März 2009)
- Herr Prof. Dr. h.c. Hans-Olaf Henkel, Berlin, Honorarprofessor Universität Mannheim (seit 4. März 2009)

Außerdem waren im Geschäftsjahr zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

- Herr Dr. Peter Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Alfter, selbstständiger Wirtschaftsberater (bis 16. Februar 2009)
- Herr Ralph Konrad, Mainz, Vorstand der Aragon AG (bis 6. Februar 2009)

Den Aufsichtsräten standen in 2009 T-EUR 70 (2008: T-EUR 88) Vergütungen zu.

13. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der Heliad Equity Partners GmbH & Co KGaA zugänglich gemacht.

14. Honorare des Abschlussprüfers

Für Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2009 T-EUR 60 als Aufwand erfasst (2008: T-EUR 48).

Außerdem wurde ein Betrag von T-EUR 15 für im Berichtsjahr erbrachte weitere Prüfungsdienstleistungen aufwandswirksam in die Rückstellungen eingestellt.

Darüber hinaus wurden keine Honorare für Steuerberatung oder sonstige Beratung vereinbart.

15. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Heliad beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Heliad einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Kommanditaktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Heliad hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Heliad zu steuern. Eine solche beherrschende Stellung eines anderen Unternehmens oder einer Person gegenüber der Heliad besteht jedoch nicht.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und Personen umfasst gemäß IAS 24.9 neben Unternehmen und Personen, die in einem direkten oder indirekten Beherrschungsverhältnis stehen, auch folgende Parteien:

- assoziierte Unternehmen
- Joint Ventures, bei dem das berichtende Unternehmen ein Partnerunternehmen ist
- Personen in Schlüsselpositionen
- Nahe Familienangehörige einer beherrschenden Person oder einer Person in Schlüsselpositionen
- Unternehmen, die von einer Person in Schlüsselpositionen oder einer beherrschenden Person beherrscht werden oder von ihr maßgeblich beeinflusst werden

Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Heliad kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an Heliad von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Falls Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden haben, hat das berichtende Unternehmen die Art der Beziehung sowie Informationen über die Geschäfte und ausstehenden Salden zu geben.

Das Unternehmen hat außerdem die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen anzugeben. Die Heliad als Konzernmuttergesellschaft beschäftigt jedoch kein eigenes Personal; der im Konzernabschluss ausgewiesene Personalaufwand betrifft ausschließlich Mitarbeiter der einbezogenen Tochterunternehmen.

Die Geschäftsführer der einbezogenen Tochterunternehmen nehmen aus Sicht des Heliad-Konzerns keine Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 ein.

Die Heliad Investments Ltd. ist keine nahe stehende Person im Sinne des IAS 24.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad ist die Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Gemäß Satzung der Heliad obliegt der Komplementärin die Geschäftsführung der Heliad. Die Altira Heliad Management GmbH gilt somit als Person in Schlüsselpositionen gegenüber Heliad. Ein Beherrschungsverhältnis nach IAS 27 der Altira Heliad Management GmbH mit der Heliad besteht jedoch nicht.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der Komplementärin Altira Heliad Management GmbH. Da zwischen der Altira Heliad Management GmbH und der Heliad kein Beherrschungsverhältnis besteht, liegt eine Beherrschung der Altira AG gegenüber der Heliad ebenfalls nicht vor. Indirekt übt die Altira AG über die Altira Heliad Management GmbH jedoch einen maßgeblichen Einfluss aus und gilt somit als nahe stehendes Unternehmen. Mehrheitsaktionär der Altira AG ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main.

Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung erhält die Komplementärin für die ihr aufgrund der Satzung obliegenden Tätigkeiten eine Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Komplementärin eine Vergütung in Höhe von T-EUR 3.409 (2008: T-EUR 3.822) erhalten.

Die Altira AG erbringt für die Heliad Rechnungswesen- und Marketingdienstleistungen. Diese werden auf der Grundlage eines Dienstleistungsrahmenvertrages abgerechnet. Im Berichtsjahr hat die Altira AG gegenüber der Heliad einen Betrag von T-EUR 172 (2007: T-EUR 0) abgerechnet.

Außerdem hat die Altira AG der Heliad Aufwand in Höhe von T-EUR 30 (2008: T-EUR 29) im Zusammenhang mit einer Haftpflichtversicherung sowie Aufwand in Höhe von T-EUR 4 (2008:T-EUR 0) für Personaleinsatz weiterbelastet.

Heliad hat eine Forderung gegen die Komplementärin in Höhe von T-EUR 39 (2008: T-EUR 39) aus veranlagten Personalkosten.

Im Berichtsjahr hat Heliad eine Vergütung für Kapitalmarktberatung in Höhe von T-EUR 77 (2008: T-EUR 77) an die Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main, entrichtet, auf die die Partner der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH maßgeblich Einfluss ausüben.

Gegen ein Mitglied der Geschäftsführung der Komplementärin besteht zum Jahresende eine Forderung in Höhe von T-EUR 5 aus der Vergabe eines Aktionärsdarlehens an das zum Konsolidierungskreis gehörenden Tochterunternehmen Häsler Holding AG.

Der Heliad Konzern hat im Berichtsjahr Unterbeteiligungen in Höhe von 4,17 % an der MV Services GmbH, Wetzlar, unentgeltlich von Mitarbeitern der Komplementärin zurückerworben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

	von nahestehenden Unternehmen und Personen in Rechnung gestellte Beträge für erbrachte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen	
	2009 T-EUR	2008 T-EUR	31.12.2009 T-EUR	31.12.2008 T-EUR	31.12.2009 T-EUR	31.12.2008 T-EUR
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern	3.629	3.928	39	39	0	0
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	5	0	0	0
	3.629	3.928	44	39	0	0

16. Aktienbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2008 hat Heliad einen Aktienoptionsplan für Anteile an einer Tochtergesellschaft für deren Führungskräfte eingeführt.

Dieser Plan wurde gemäß den Bestimmungen des IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Im aktuellen Geschäftsjahr kam es zu keinen Aufhebungen oder Änderungen des Plans. Die Aktienoptionen haben sich im aktuellen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zu Beginn der Berichtsperiode 2009 ausstehende Optionen	16.660
In der Berichtsperiode 2009 gewährte Optionen	0
In der Berichtsperiode 2009 verwirkte Optionen	0
In der Berichtsperiode 2009 ausgeübte Optionen	0
In der Berichtsperiode 2009 verfallene Optionen	0
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	16.660
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar Optionen	0

Das Management geht aus Sicht vom Bilanzstichtag davon aus, dass im Jahr 2010 die Hälfte der Aktienoptionen verwirken wird.

Die Aktienoptionen gewähren dem Inhaber das Recht, im Falle eines Exit-Ereignisses des betreffenden Konzernunternehmens, Aktien zu erwerben oder am Veräußerungserlös teilzuhaben. Der Mitarbeiter hat kein Wahlrecht, ob die Vergütung durch Aktien oder in bar erfolgt.

Die Ausübung der Optionen ist nur im Falle eines Exits möglich und unterliegt folgenden Bedingungen:

Der unverfallbare Anteil der Optionen beträgt am Tag der Gewährung 52 % und bestimmt sich im Folgenden nach dem Erreichen bestimmter Finanzplanungskennzahlen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010:

Geschäftsjahr	Unverfallbarer Anteil
2007	52%
2008	68%
2009	84%
2010	100%

Die Finanzplanungskennzahlen gelten als erreicht, wenn sowohl „net revenue“ als auch „operating income“ jeweils um nicht mehr als 20 % unterschritten werden. Wenn in einem der Geschäftsjahre die Finanzplanungskennzahlen nicht erreicht werden, dafür aber in einem der Folgejahre, entspricht der unverfallbare Anteil dem für dieses Folgejahr angegebenen Wert.

Beruhet das Ausscheiden des Managers bis zum und einschließlich des Geschäftsjahres 2011 auf keinem Good Leaver-Grund, beträgt sein unverfallbarer Anteil 0 %. Beruhet das Ausscheiden des Managers auf einem Good Leaver-Grund, bemisst sich der unverfallbare Anteil Aktienoption auf Basis der erreichten Finanzkennzahlen, wobei das Geschäftsjahr maßgeblich ist, in dem der Manager ausscheidet.

Auf Verlangen der Gesellschaft und Wunsch des Erwerbsinteressenten oder des von ihm bestimmten Dritten, bleiben die Mitarbeiter bis zu zwölf Monate nach dem Zeitpunkt des Exits im Unternehmen. Die erste Hälfte des aufgrund der Aktienoptionen erzielten Veräußerungserlöses oder der zugeteilten Aktien wird in diesem Fall sofort an den Mitarbeiter ausgegeben.

Die zweite Hälfte des Veräußerungserlöses oder der Aktien wird auf ein Treuhandkonto bzw. Treuhanddepot übertragen und erst nach Ablauf der Bleibeperiode ausgegeben. Die gewichtete durchschnittliche erwartete Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,5 Jahre.

Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen beträgt CHF 32,66.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen beträgt CHF 10,09. Dieser wurde auf Basis der folgenden Bewertungsparameter unter Anwendung eines Binomialmodells ermittelt:

Aktienkurs am Bewertungsstichtag (CHF)	32,66	32,66
Erwartete Laufzeit der Optionen (Jahre)	4,3	5,3
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	3,73 %	3,79 %
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	27,55 %	28,36

Die erwartete Laufzeit der Optionen basiert auf der Einschätzung des Managements, wann die Optionen im Rahmen des Exits ausübbar werden und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsdatum.

Da keine Börsennotierung vorliegt, wurde die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen auf Basis laufzeitadäquater historischer Volatilitäten einer Peer Group abgeleitet. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Die risikolosen Zinssätze wurden vom Markt abgeleitet und haben eine Restlaufzeit, die der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen entspricht.

Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag wurde, in Ermangelung verfügbarer Börsenkurse, auf Basis der aktuellsten vorliegenden Marktwerte ermittelt.

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Periodenaufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen (EUR)	11.814	4.805
davon für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (EUR)	11.814	4.805

17. Risikomanagement

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Bewertungsrisiko bestehender Beteiligungen
- Liquiditätsrisiko
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung und Controlling
- Zahlungsflüsse
- IT-Sicherheit

Zu jedem der möglichen Risikofelder ist die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten.

Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen.

Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht. Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchebedingten Werteeinflüssen abhängen. Hier ist zum Beispiel für den Heizungsinstallationsdienstleister R. Häsler AG die Geschäftsentwicklung stark von der Investitionsbereitschaft privater Haushalte sowie der Bautätigkeit abhängig. Für die in Immobilien investierende MAGNAT Real Estate Opportunities GmbH & Co. KGaA ist eine generelle Abhängigkeit von der Immobilienpreisentwicklung zu nennen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht aufgrund der in der Schweiz ansässigen Tochtergesellschaften gegenüber dem Schweizer Franken sowie bei den auf US-Dollar lautenden Beteiligungen an Partnerfonds gegenüber dem US-Dollar. Die auf US-Dollar lautenden Partnerfonds sind zum Verkauf bestimmt. Von diesen Beteiligungen abgesehen investiert Heliad nur in Unternehmen im Euro-Raum. Wechselkursbedingte Wertschwankungen könnten sich jedoch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auf auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind.

Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

Um die bestehenden Kreditlinien nutzen zu können, muss Heliad kreditvertragliche Klauseln (sog. Covenants) einhalten. Diese beziehen sich auf die Liquidität und das Netto-Vermögen der Gesellschaft zum jeweiligen Quartalsende. Heliad verfügt über ein internes Kontrollsystem, das diese Covenants laufend und vollständig überwacht sowie vierteljährlich an die kreditgebende Bank berichtet. Sollte Heliad die Covenants nicht einhalten können, bestünde das Risiko, dass die gezogene Linie zurückgeführt werden müsste.

18. Kapitalmanagement

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte Eigenkapital angesehen wird. Wichtige Steuerungsgröße ist hierbei der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investition in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt.

19. Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Investment Due AG, Zürich	100
Midlake Holding AG, Zug	100
assona GmbH, Berlin *	97,2
Häsler Holding AG, Möhlin, Schweiz	98,14
R. Häsler AG, Möhlin, Schweiz**	98,14
TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main	74,14
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH; Frankfurt am Main***	74,14

* indirekte Beteiligung über Midlake Holding AG

** indirekte Beteiligung über Häsler Holding AG

*** indirekte Beteiligung über TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA

Zum Vergleich 2008

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Investment Due AG, Zürich	100
Midlake Holding AG, Zug	100
assona GmbH, Berlin *	97,2
MV Services GmbH, Wetzlar **	78,417
AV Services GmbH, Wetzlar **	100
Marketing Vision GmbH, Wetzlar **	100
Selling Vision GmbH, Wetzlar **	100
Add Vision GmbH, Wetzlar **	100

* indirekte Beteiligung über Midlake Holding AG

** indirekte Beteiligung über Investment Due AG

Unternehmen, an denen Heliad unmittelbar oder mittelbar im Sinne von § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB beteiligt ist:

Firma	Anteil am Eigenkapital in %	Eigenkapital 31.12.2009 T-EUR	Jahresergebnis 2009 T-EUR
Aheim Unternehmer-Fonds la GmbH & Co. Parallel KG*, Starnberg	49,995	20.069	221
Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig	43,75	31.12.2008 Konzern: 2.521	2008 Konzern: -403
CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co KGaA, Dortmund	32,57	12.588	-33.346
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	25,12	26.000	475
Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH, Kassel	24,50	31.12.2008 Konzern: 4.844	2008: Konzern: -371

* früher Buchanan Unternehmer-Fonds la GmbH & Co. Parallel KG

Zum Vergleich 31.12.2008

Firma	Anteil am Eigenkapital in %	Eigenkapital 31.12.2008 T-EUR	Jahresergebnis 2008 T-EUR
Buchanan Unternehmer-Fonds la GmbH & Co. Parallel KG, Starnberg	49,995	19.959	219
Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig	43,75	31.12.2007 Konzern: 2.924	2007 Konzern: -176
TKN Real Estate Solutions AG, München	33,33	keine Zahlen verfügbar	keine Zahlen verfügbar
Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH, Kassel	24,50	31.12.2007 Konzern: 5.215	2007 Konzern: 1.179

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5% der Stimmrechte überschreiten, bestanden an Seven Principles AG, Köln.

20. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 141 Mitarbeiter (Vorjahr: 123) – ohne Vorstand – beschäftigt.

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. In der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2010 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss gebilligt und den Bericht des Aufsichtsrats abgegeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wurde der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben

Frankfurt am Main, April 2010

Die Geschäftsführung der Altira Heliad Management GmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 20. April 2010

Die Geschäftsführung der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main

gez. Ralf Flore, gez. Christoph D. Kauter, gez. Thomas Kunder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt wer-

den. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 29. April 2010

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Grote, Wirtschaftsprüfer

Dr. Steffen Görlitz, Wirtschaftsprüfer

